

DIN

Jahresbericht 2025



Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Darstellung der Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)	6
2.1	Aufgabenbeschreibung der KU.....	6
2.1.1	Unterstützung der inhaltlichen Verbesserung von Normen aus Umweltsicht	6
2.1.2	Hilfe zur Selbsthilfe und Bewusstseinsbildung für Normungsgremien.....	8
2.2	Organisationsschema der Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU).....	8
2.3	Der Fachbeirat 1 „Umweltschutz“	10
2.4	Der Fachbeirat 2 „Circular Economy“	11
2.5	Die Geschäftsstelle.....	15
2.6	Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU) in Zahlen	16
2.7	Im Jahr 2025 unter Beteiligung der KU-Geschäftsstelle durchgeführte Sitzungen und Veranstaltungen.....	17
2.8	Öffentlichkeitsarbeit der KU	19
2.9	Interne Prozesse	19
3	Aktivitäten der KU im Jahr 2025	20
3.1	Arbeitsschwerpunkte der KU	20
3.2	Inhaltliche Verbesserung von Normen	20
3.2.1	KU-AK 4 „Anpassung an den Klimawandel“	20
3.2.2	KU-AK 7 „Ressourcenschutz und umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung“	22
3.2.3	KU-AK 8 „Austauschkreis Mikrokunststoffe“	23
3.2.4	KU-AK 9 „Verschleißteile“	24
3.2.5	KU-Veranstaltung „Analyse und Wege zu einer schadstofffreien Zukunft - PFAS im Fokus“	24
3.2.6	Koordinierte Umsetzung der EU-Ökodesign-Verordnung in der Normung	25
3.2.7	Normungslandkarte zu ProgRes III	26
3.3	KU-Fachbeirat 2 „DIN/DKE-Fachbeirat Circular Economy in der KU“	26
3.4	Unterstützung der DIN-Normungsgremien.....	28
3.4.1	Umweltschulungen	28
3.4.2	Einführung für neue DIN-Projektmanager*innen.....	28
3.4.3	Hilfestellungen für DIN-Projektmanager*innen.....	28
3.5	Zusammenarbeit	29
3.5.1	Strategische Entwicklung Nachhaltigkeit	29
3.5.2	Europäische strategische Umweltgremien.....	30
3.5.3	DIN-Aktionsgruppe Klimawandel	33
3.5.4	Umweltgremien in den Sektoren.....	33
3.5.5	Umweltverbände: KNU	34

4	Mitarbeit in der KU	34
5	Ziele für 2026.....	35
6	Abkürzungsverzeichnis.....	38

1 Vorwort

Auch das Jahr 2025 hat gezeigt, dass die Weltgemeinschaft in einer multiplen Krisensituation festhängt, ohne dass übergreifende dauerhafte Lösungen sichtbar wären, auch wenn es immer wieder einzelne Erfolge gibt. So hält der Waffenstillstand im Gazastreifen offensichtlich schon mehrere Wochen, obwohl der Grundkonflikt nicht gelöst ist und nicht übersehen werden kann, dass antisemitische Äußerungen und Absichten zunehmen. In der Ukraine herrscht weiterhin Krieg und der Angriff Russlands auf die energetische Infrastruktur trifft vor allem die Zivilbevölkerung. Auch wenn die Gespräche deutlich zeigen, dass Russland Grenzverschiebungen will, scheint dennoch ein zartes Pflänzlein in Richtung Waffenstillstand zu deuten. Weitere Konflikte flackern weltweit auf und harren einer Lösung: Sudan, Myanmar, Thailand, Kambodscha und neuerdings wieder der Iran, um nur einige zu nennen.

Diese Konflikte belasten die Wirtschaft weltweit, zumal der amerikanische Präsident mit seiner Zollpolitik gegenüber der gesamten Welt, mit der die USA Handelsbeziehungen unterhält, Verschiebungen der Handelsströme provoziert, die wiederum die Wirtschaft in Deutschland und Europa belasten. Das alles wirkt sich auf die Umwelt aus: die Folgen des menschengemachten Klimawandels durch den Ausstoß von Treibhausgasen sind weltweit unübersehbar und dennoch konnte die COP 30 in Brasilien nur minimale Erfolge feiern. Das Ziel der Pariser Konferenz, den Anstieg der weltweiten Erderwärmung auf 1,5° C zu begrenzen, scheint nicht mehr erreichbar zu sein, vielmehr droht das Erreichen irreversibler Kippunkte, deren Wirkung man sich kaum vorzustellen mag. Umso mehr kommt es darauf an, sich den Folgen des Klimawandels zu stellen.

Unter Führung des amerikanischen Präsidenten wird weltweit der Multilateralismus aufgekündigt und stattdessen verstärkt auf bilaterale Lösungen und das Recht des Stärkeren gesetzt. Hier muss das vereinte Europa seine Position noch finden, auch wenn deren Reaktion in der Grönlanddebatte zeigt, dass ein starkes Zusammenstehen wirkt und die Europäische Union als solches nicht zur Disposition steht. Auch die Ende 2024 gebildete neue Kommission der Europäischen Union – wieder unter Führung von Ursula von der Leyen – wie auch die von dem im Februar 2025 neu gewählten Bundestag gewählte Bundesregierung unter Bundeskanzler Friedrich Merz zeigen deutlich, dass sie am Multilateralismus festhalten wollen.

Diese Entwicklung wird auch die internationalen und europäischen Normungsorganisationen, die ebenfalls ein Ausdruck des Multilateralismus sind und auf Transparenz und Konsens aller Beteiligten setzen, nicht unberührt lassen. Gerade China scheint verstärkt auf die Beeinflussung und Schaffung internationaler Standards zu setzen und diese Standards in einem Ausmaß und einer Geschwindigkeit voranzutreiben, dem Europa nur vereint begegnen kann. Deshalb wird es zukünftig immer wichtiger, dass auch Deutschland seine internationale und europäische Rolle innerhalb der Normung ernst nimmt und hier führend tätig wird. Dies bedeutet, gemeinsam mit der Bundesregierung zu prüfen, wie die Übernahme internationaler und europäischer Sekretariate finanziert werden kann.

National wirken die seit 2025 begonnenen internen Umorganisationen FINA 25, TCB sowie die Strategiekreise. Erfreulich aus der Sicht der Koordinierungsstelle Umweltschutz war die erste Empfehlung des neuen Technical Coordination Board (TCB), die umweltrelevante Fragestellungen aufgreift: die Normungsausschüsse werden gebeten, bei der Erarbeitung sowie der jeweils anstehenden Revision (Systematic Review) von Normen zusätzlich zu prüfen, ob und wie die Aspekte Klimaschutz, Klimaanpassung und Zirkularität berücksichtigt werden können. Damit adressiert das TCB wichtige aktuelle Themenfelder der KU.

Gleichzeitig gehen die Gespräche zwischen DIN und BMUKN sowie UBA weiter, in denen ausgelotet wird, welche Aufgaben der KU unter Berücksichtigung der Neuausrichtung der DIN-Governance zukommen und wie diese am besten wahrgenommen werden können. Die Gespräche werden auch im Jahr 2026 fortgesetzt.

Dabei sind immer auch die Auswirkungen von FINA 25 zu beachten, aus den Beschränkungen der Mitarbeit resultieren können. Insbesondere die Besetzung und Übernahme der Sekretariate internationaler oder europäischer Normungsgremien steht dabei auf dem Prüfstand, weil diese nicht mehr aus den Beiträgen finanziert werden (können), obwohl gerade hier am ehesten Einfluss im Sinne der deutschen Politik zu Gunsten der Interessen der deutschen Wirtschaft genommen werden kann. Auch wenn die Bundesregierung hierbei in besonderem Maße gefordert ist, wird es nicht ohne nennenswerte Beiträge der deutschen Wirtschaft und seiner Unternehmen gehen. Dabei sind nicht nur die Hersteller aufgerufen, sondern gerade bei der Umsetzung der kreislaufwirtschaftlichen Herausforderungen auch Unternehmen der Entsorgungswirtschaft. Der nunmehr in vielen europäischen Vorschriften geforderte „recycled content“ wird deren Geschäftsmodelle erheblich beeinflussen – umso wichtiger ist es, dass diese sich auch an der Normung beteiligen.

Die DIN-Governance wird auch Auswirkungen auf die Arbeit der Koordinierungsstellen haben, da zukünftig dort keine allgemein wirkenden DIN/TS- oder DIN/TR-Projekte durchgeführt werden können, sondern die Koordinierungsstellen sich verstärkt auf die Koordinierung und Projekte sich an Normenausschüsse richten sollen. Auch dies wird ein Thema für die zukünftige Ausrichtung der KU sein.

Die hervorragenden Arbeiten des KU-AK 4 „Anpassung an den Klimawandel“ unterstützen die Aufgaben des DIN-Klimawandelprojekts und werden in verschiedenen Normungsbereichen anhand der DIN/TS 35220 „Anpassung von Normen an die Folgen des Klimawandels“ umgesetzt. Es steht zu erwarten, dass diese Aktivitäten auch auf die Arbeiten von CEN/CENELEC ausstrahlen und europäisch fortgeführt werden.

Die Notwendigkeit des KU-AK 8 „Austauschkreis Mikrokunststoffe“ wurde bestätigt und wird zukünftig auch auf die ISO-Ebene erstreckt, weil die ISO/TC 61/SC 14/CAG „Microplastics standardization“ ähnliche Abstimmungen vornimmt.

Der KU-AK 9 „Verschleißteile“ hat die Arbeiten an der DIN/TS 35206 „Verschleißteile“ weitgehend abgeschlossen und bereitet nunmehr deren Veröffentlichung vor. Zukünftig werden derartige Arbeiten, auch sektorale Spezifizierungen eher in Normenausschüssen durchzuführen sein; hierfür bietet sich entweder im NAGUS der NA 172-00-20 AA „Circular Economy“ an oder es werden für das Thema Verschleißteile Gemeinschaftsarbeitskreise mit den bereichsspezifischen Arbeitsausschüssen gegründet. Auch die Themen des KU-AK 7 „Ressourcenschutz und umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung“ müssen angesichts der Entwicklung überdacht werden. Für das Projekt „Quantifizierung von Umweltauswirkungen bei der Wiederverwendung von Produkten und Teilen“ soll über die Plattform DIN.ONE ein Normungsantrag erarbeitet werden, der dann bei dem zuständigen Normenausschuss eingereicht werden kann.

Der DIN/DKE-KU-Fachbeirat 2 „Circular Economy“ koordiniert den Normungsbedarf in diesem wichtigen Bereich, wobei immer stärker erkennbar wird, dass ein Großteil der Normungsarbeit in den europäischen Normungsgremien von CEN/CENELEC (und teilweise auch ETSI) geleistet wird, weil es für viele erforderliche Normen Mandate der Europäischen Kommission gibt, die auf der neuen Rechtsetzung der EU beruhen, die in Verordnungen wie der Batterie-Verordnung, der Verordnung über nachhaltige Produkte, der Verpackungsverordnung oder der kommenden Fahrzeug-Verordnung sowohl Produktstandards als auch Recyclingvorgaben reguliert. Diese sind Teil des „New Legislative Framework“ und setzen den gesetzlichen Rahmen, während über die Standardsetzung technische Spezifika konkretisiert werden. Aufgabe des FBR 2 ist, darauf zu achten, dass die Normungsbedarfe ordnungsgemäß und vollständig erarbeitet werden. Wie weit diese europäische Normungsarbeit inzwischen ausstrahlt, zeigt sich daran, dass zu den abgeschlossenen Arbeiten zum Digitalen Produktpass inzwischen eine gemeinsame Technische Arbeitsgruppe aus ISO/IEC eingerichtet wurde (ISO/IEC/JTC on Digital Product Passport).

Der vorliegende Jahresbericht bietet Ihnen wieder einen Überblick über die vollzogenen Prozesse und Arbeiten des vergangenen Jahres. Für dieses Engagement möchte ich mich auch im Namen der stellvertretenden Vorsitzenden, Frau Dr. Anna Braune (FBR 2), Herrn Dr. Frank Brozowski, UBA (FBR 1) und Herrn Dr. Jens Giegerich (FBR 2) herzlich bei Ihnen allen bedanken.

Dr. Helge Wendenburg

Vorsitzender der Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)

2 Darstellung der Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)

2.1 Aufgabenbeschreibung der KU

Die Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU) wurde im Jahr 1992 durch eine Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und DIN („Töpfervertrag“¹) gegründet und unterstützt somit seit mehr als 30 Jahren die DIN-Gremien bei der Einbeziehung von Umweltgesichtspunkten in nationale, europäische und internationale Normen. In der Vereinbarung sind die Aufgaben der KU allgemein festgeschrieben.

Die KU wird vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) (fachliche Begleitung und Umsetzung beim Umweltbundesamt (UBA)) sowie von DIN selbst finanziell gefördert.

Das grundlegende Ziel der KU ist die Förderung der Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten in der Normung.

Der Auftrag an die KU lautet dabei:

1. Unterstützung der inhaltlichen Verbesserung von Normen aus Umweltsicht
2. Unterstützung der DIN-Normungsgremien (Hilfe zur Selbsthilfe und Bewusstseinsbildung)

2.1.1 Unterstützung der inhaltlichen Verbesserung von Normen aus Umweltsicht

Die inhaltliche Arbeit der KU findet einerseits in Expertengremien zu den vom Fachbeirat 1 „Fachbeirat Umweltschutz in der KU“ verabschiedeten Themenschwerpunkten und andererseits im Fachbeirat 2 „DIN/DKE-Fachbeirat Circular Economy in der KU“ statt.

2.1.1.1 Inhaltliche Arbeiten im Fachbeirat 1 (Umweltschutz)

Die Expertengremien des KU-Fachbeirats 1 setzen sich aus interessierten Umweltexpert*innen z. B. der Wirtschaft, der öffentlichen Hand, der Umweltverbände oder der Wissenschaft zusammen. Im Rahmen der Expertengremien können umweltrelevante Norm-Projekte von Anfang an verfolgt und aktiv begleitet werden. Zudem können in den Expertengremien Stellungnahmen zu bestimmten umweltrelevanten Themen formuliert werden, oder es kann die Überarbeitung bestehender und die Erarbeitung neuer Normen inhaltlich vorbereitet werden. Die Expertengremien sollen die Normungsgremien inhaltlich bei der Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten unterstützen und können beispielsweise koordinierende Aufgaben zu Normungsaktivitäten zu bestimmten Umweltthemen übernehmen oder auch Hilfsmittel zur Berücksichtigung des jeweiligen Umweltthemas erstellen (siehe auch 2.1.2).

Die aktuellen Themenschwerpunkte sind in Abschnitt 3.2 dargestellt.

¹ Vereinbarung über die Berücksichtigung von Umweltbelangen in der Normung vom 22. Oktober 1992 zwischen dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und dem DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

Die KU-Geschäftsstelle betreut die Expertenkreise und nimmt dabei insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Entwicklung und Kommunikation der Themenschwerpunkte in Zusammenarbeit mit dem KU--Beratungsgremium und dem KU-Fachbeirat 1;
- Anwerben von Expert*innen für die Themenschwerpunkte;
- Koordinierung der Expertenkreise;
- Setzen von inhaltlichen Impulsen in der Arbeit der Expertenkreise;
- regelmäßiges intensives Monitoring der schwerpunktbezogenen Normungsaktivitäten und Berichterstattung an die Expertenkreise;
- Unterstützung der Expertenkreise bei Fragen zum Normungsprozess.

2.1.1.2 Inhaltliche Arbeiten im Fachbeirat 2 (Circular Economy)

Der KU-Fachbeirat 2 wurde im Januar 2021 durch eine Vereinbarung zwischen dem damaligen BMUKN und DIN auf Grundlage einer Ergänzung zum „Töpfervertrag“ gegründet. Er fungiert als zentrale Anlaufstelle und als Kontaktpunkt zur Informationsbündelung und -verbreitung von Normungs- und Standardisierungsaktivitäten mit Relevanz für „Circular Economy“ und nimmt u. a. folgende Aufgaben wahr:

- die Facharbeit mit den relevanten DIN- und DKE-Gremien, sowie die laufenden und zukünftigen Normungs- und Standardisierungsprojekte auf nationaler Ebene koordinieren;
- die Bearbeitung europäischer und internationaler Projekte und die Spiegelung von CEN/CENELEC- und ISO/IEC-Gremien bei DIN und DKE organisieren;
- neue Arbeitsfelder auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene identifizieren;
- Empfehlungen aussprechen, welches Gremium die Federführung bei Normungsaktivitäten übernehmen bzw. ob ein neues Gremium gegründet werden sollte und welche weiteren DIN- und/oder DKE-Gremien einbezogen werden sollten;
- gemeinsam mit den relevanten DIN- und DKE-Gremien darauf hinwirken, Doppelarbeit oder sich widersprechende Festlegungen in den zu erarbeitenden Normen und Standards zu vermeiden;
- Empfehlungen (auch inhaltlicher Natur), an die zuständigen DIN- bzw. DKE-(Arbeits-) Gremien abgeben, wie zu nationalen, europäischen und internationalen Projekten abgestimmt werden sollte, wobei die endgültige Entscheidung das fachlich zuständige Gremium trifft.

Die aktuellen Arbeiten des KU-Fachbeirats 2 sind in Abschnitt 3.3 dargestellt.

2.1.2 Hilfe zur Selbsthilfe und Bewusstseinsbildung für Normungsgremien

Die Hilfe zur Selbsthilfe und Bewusstseinsbildung für Normungsgremien ist eine Kernaufgabe des KU-Fachbeirats 1 und wird im Wesentlichen von der KU-Geschäftsstelle umgesetzt. Das Beratungsangebot der KU-Geschäftsstelle für die DIN-Normungsgremien umfasst u. a. die Bereitstellung von Leitfäden oder Musterpräsentationen, die persönliche Beratung auf Sitzungen, aber auch Umweltschulungen für DIN-Mitarbeiter*innen.

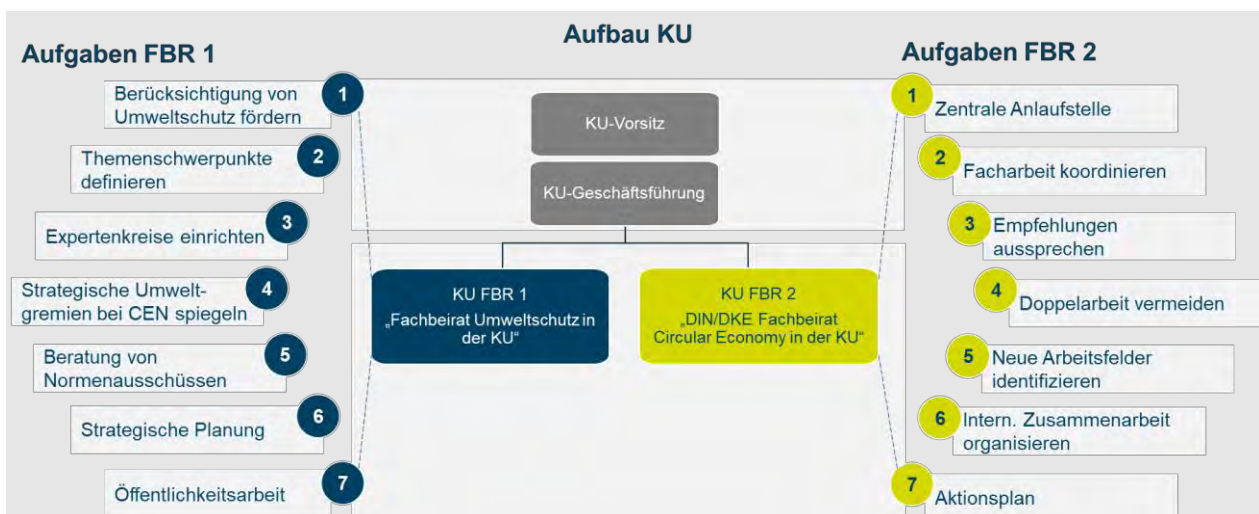
Aufgaben der KU-Geschäftsstelle sind insbesondere:

- Unterstützung für DIN-Gremien bei der Behandlung von Umweltthemen in ihrer Normungsarbeit;
- Planung und Durchführung von hausinternen Umweltschulungen;
- Selbstständige Erarbeitung von bzw. Mitarbeit bei Hilfestellungen für die DIN--Normungsgremien, z. B. Umwelleitfäden, Beispielsammlungen vorbildlicher Praxis;
- Vermittlung von Umweltexpert*innen in die Normungsgremien;
- Mitwirkung in und sekretariatsmäßige Betreuung von bestimmten europäischen Koordinierungsgremien (insbesondere COG Environment, siehe 3.5.2.1, und COG Climate, siehe 3.5.2.4)
- Mitwirkung in und/oder sekretariatsmäßige Betreuung bestimmter internationaler oder europäischer Gremien zur Erarbeitung von Leitfäden (CEN Guide 16 und ISO Guide 82, siehe 3.4.3).

2.2 Organisationsschema der Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)

Stand: Dezember 2025

In der Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und DIN („Töpfervertrag“) sind seinerzeit u. a. die Finanzierung der KU, ihre Aufgaben aber auch ihre Struktur festgelegt worden. Durch die Ergänzung zum Töpfervertrag aus dem Jahr 2021 wurde die Struktur durch den KU-Fachbeirat 2 („Circular Economy“) ergänzt. Entsprechend dem Töpfervertrag werden die Aufgaben der KU durch die Fachbeiräte und die KU-Geschäftsstelle wahrgenommen, siehe folgende schematische Darstellung.



Im KU-Fachbeirat 1 sind alle relevanten interessierten Kreise wie Wirtschaft, Umweltbehörden, Umweltverbände, Verbraucherschutz und Wissenschaft vertreten (siehe Abschnitt 2.3 für weitere Details zur Zusammensetzung). Er ist für die inhaltliche Themensetzung (ausgenommen Themenfeld Circular Economy) zuständig und setzt sich für die Berücksichtigung von Umweltschutz in der Normung ein.

Zur Unterstützung des KU-Fachbeirats 1 wurde ein KU-Beratungsgremium eingerichtet, das sich aus Vertreter*innen der finanzierenden Institutionen der KU, also des BMUKN, des UBA und DIN, sowie dem Vorsitz der KU zusammensetzt. Das KU-Beratungsgremium diskutiert die Finanzierung der KU und bereitet strategische und inhaltliche Entscheidungen des KU-Fachbeirats 1 vor.

Für spezifische Fragestellungen kann der KU-Fachbeirat 1 KU-Arbeitskreise (KU-AK) einrichten.

Im Jahr 2025 waren folgende Arbeitskreise aktiv:

- KU-AK 4 „Anpassung an den Klimawandel“;
- KU-AK 7 „Ressourcenschutz und umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung“;
- KU-AK 8 „Austauschkreis Mikrokunststoffe“;
- KU-AK 9 „Verschleißteile“.

Der KU-Fachbeirat 2 ist die zentrale Anlaufstelle und der Kontaktpunkt zur Informationsbündelung und –verbreitung von Normungs- und Standardisierungsaktivitäten mit Relevanz für die „Circular Economy“ und wirkt als übergreifendes Koordinierungsgremium für DIN und DKE. Er setzt sich insbesondere aus Vertretenden relevanter DIN- und DKE-Gremien, betroffener Ministerien und Behörden, des Umweltschutzes und dem DIN-Verbraucherrat zusammen (siehe Abschnitt 2.4 für weitere Details zur Zusammensetzung).

Die KU-Geschäftsstelle berät unter anderem die DIN-Normenausschüsse darin, wie Umweltgesichtspunkte in Normen berücksichtigt werden können, unterstützt die Fachbeiräte bei der Wahrnehmung ihrer Interessen auf dem Gebiet der Normung, koordiniert die inhaltliche Arbeit der KU und stellt relevante Informationen zur Verfügung (siehe auch Abschnitt 2.1).

2.3 Der Fachbeirat 1 „Umweltschutz“

Stand: Dezember 2025

Der Fachbeirat 1 ist das Lenkungsgremium der Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU), das für die Planung, Koordinierung sowie für Grundsatzentscheidungen zuständig ist.

Name	Autorisierende Stelle
Vorsitz	
Dr. Helge Wendenburg	Akademie für Geowissenschaften und Geotechnologien e. V.
Stellvertretender Vorsitz	
Dr. Frank Brozowski	Umweltbundesamt (UBA)
Geschäftsführung	
Reiner Hager	Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)
Beiratsmitglieder	
Dr. Tim Brückmann	DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE
Dr. Kathleen Buller	Deutsches Institut für Bautechnik (DIBt)
Margita Dihlmann	Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände (KNU)
Marion Hasper	Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände (KNU)
Sylvia Hutengs	Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN)
Martin Kneisel	LAGA Geschäftsstelle der Bund-/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall
Claus Kunz	DIN-Normenausschuss Wasserwesen (NAW)
Dr. Kevser Mantas Öktem	Bundesamt für Strahlenschutz (BfS)
Stefanie Scholz	DIN Verbraucherrat
Stefan Schridde	MURKS? NEIN DANKE! e. V.
Prof. Dr. Eberhard K. Seifert	TU Dresden
Dr. Jochen Theloke	VDI/DIN-Kommission Reinhaltung der Luft (KRdL) – Normenausschuss
Ursula Weiß	Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V.

2.4 Der Fachbeirat 2 „Circular Economy“

Stand: Dezember 2025

Der Fachbeirat 2 ist zuständig die Facharbeit für das Themengebiet „Circular Economy“ bei DIN und DKE zu organisieren und zu koordinieren und die relevanten DIN- und DKE-Gremien entsprechend zu beraten.

Name/Firma bzw. Institution	Autorisierende Stelle
Vorsitz	
Dr. Helge Wendenburg	Akademie für Geowissenschaften und Geotechnologien e. V. KU-Vorsitzender
Stellvertretender Vorsitz	
Dr. Anna Braune	Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen - DGNB e.V.
Dr. Jens Giegerich (Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG)	DKE/K 511 Sicherheit elektrischer Hausgeräte
Geschäftsführung	
Reiner Hager	Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)
Beiratsmitglieder*innen	
Dr. Johannes Auer (Siemens AG)	DKE/K 226 Ausrüstung von Starkstromgeräten und –anlagen mit elektronischen Betriebsmitteln
Dr. Thomas Becherer (Continental Reifen Deutschland GmbH)	DIN-Normenausschuss Elastomer-Technik (NET)
Christoph Bennerscheidt (European Association for Ductile Iron Pipe Systems EADIPS/ Fachgemeinschaft Guss-Rohrsysteme e. V.)	DIN-Normenausschuss Wasserwesen (NAW)
Dr. Frank Brozowski	Umweltbundesamt (UBA)
Dr. Andreas Bruckschen	Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e. V. (BDE)
Prof. Dr. Lennart Brumby (Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim)	DIN-Normenausschuss Dienstleistungen (NADL)
Dr. Edith Claßen (Hohenstein Laboratories GmbH)	DIN-Normenausschuss Persönliche Schutzausrüstung (NPS);
Christian Dworak (BSH Hausgeräte GmbH)	DIN-Normenausschuss Grundlagen des Umweltschutzes (NAGUS)
Gerhard Endemann (Wirtschaftsvereinigung Stahl)	DIN-Normenausschuss Eisen und Stahl (FES)
Andreas M. Faul (PROPAKMA GmbH)	DIN-Normenausschuss Papier und Pappe (NPp)
Hermann Fraidling (Hans Kolb Wellpappe GmbH & Co.)	DIN-Normenausschuss Verpackungswesen (NAVp)

Name/Firma bzw. Institution	Autorisierende Stelle
Egbert Fritzsche	DIN-Normenausschuss Automobiltechnik (NA Automobil)
Dr. Jens Gayko (DKE/VDE e. V.)	DKE Standardization Council Industrie 4.0
Henning Gramann	DIN-Normenstelle Schiffs- und Meerestechnik (NSMT)
Sören Grumtman (Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbau e. V. (VDMA))	DIN-Normenausschuss Maschinenbau (NAM)
Prof. Dr. Erik Hansen	Johannes-Kepler-Universität Linz
Marion Hasper	Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände (KNU)
Hansgeorg Haupt (Staatl. Materialprüfungsanstalt Darmstadt – Fachgebiet und Institut für Werkstoffkunde)	DKE/K 183 Bewertung und Qualifizierung von elektrischen Isolierstoffen und Isoliersystemen
Esther Hild (ZVEI e.V. - Verband der Elektro- und Digitalindustrie Fachverband Licht)	DKE/K 411 Starkstromkabel und isolierte Starkstromleitungen
Prof. Dr. Helmut Horn Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) Bundesgeschäftsstelle	Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände (KNU)
Bernd Hormmeyer (PHOENIX CONTACT GmbH & Co. KG)	DKE/K 412 Kommunikationskabel
Sabine Huck	Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz, nukleare Sicherheit und nukleare Sicherheit (BMUKN)
Constance Ißbrücker (Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie e. V.)	DIN-Normenausschuss Textil und Textilmaschinen (Textilnorm)
Tim Janßen	Cradle to Cradle NGO
Dr. Stephan Kabasci (Fraunhofer-Institut Umwelt-, Sicherheits-, Energietechnik (UMSICHT))	DIN-Normenausschuss Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte (NAL)
Dr. Susanne Kadner	Gründerzentrum der Technischen Universität München (UnternehmerTUM)
Prof. Dr. Annette Kämpf-Dern (Frankfurt University of Applied Sciences)	DIN-Normenausschuss Dienstleistungen (NADL)
Martin Kneisel	Geschäftsstelle der Bund-/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA)
Dr. Armin Konrad (LEDVANCE GmbH)	DKE/K 521 Leuchten, Lichtquellen und Zubehör

Name/Firma bzw. Institution	Autorisierende Stelle
Janine Korduan (BUND e.V.)	Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände (KNU)
Georg Lange (Bundesverband Deutscher Fertigbau e. V. (BDF))	DIN-Normenausschuss Holzwirtschaft und Möbel (NHM)
Dr. Hartwig Lohse (Klebtechnik Dr. Hartwig Lohse e.K.)	DIN-Normenausschuss Materialprüfung (NMP)
Giovanna Longo (3M Deutschland GmbH)	DIN-Normenausschuss Persönliche Schutzausrüstung (NPS)
Matthias Maisner (Bundesanstalt für Wasserbau (BAW))	DIN-Normenausschuss Elastomer-Technik (NET)
Jan de Meer	smartspacelab.eu GmbH
Prof. Dr. Thomas Müller-Kirschbaum	Circular Valley
Dr. Christof Oberender	VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH
Ekaterina Plytkevich	Deutsches Institut für Bautechnik (DIBt)
Eric Rehbock	BVSE - Bundesverband Sekundär- Rohstoffe und Entsorgung e. V.
Stefanie Reiff (Siemens AG – Control Product)	DKE/K 431 Niederspannungsschaltgeräte und -kombinationen
Matthias Reiß (Airbus Operations GmbH)	DIN-Normenausschuss Luft- und Raumfahrt (NL)
Dr. Johannes Simböck	acatech - DEUTSCHE AKADEMIE DER TECHNIKWISSENSCHAFTEN
Dr. Berthold Schäfer	Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e. V.
Dr. Hans-Jürgen Schäfer (bis September 2025)	VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V. VDI-Gesellschaft Materials Eng
Dr. Moritz-Caspar Schlegel (Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM))	DKE/K 513 Hausgeräte, Gebrauchseigenschaften
Prof. Dr. Mario Schmidt	Hochschule Pforzheim
Andreas F. W. Schneider (Sony Europe B.V, Technology Standards Office)	DKE/K 191 Umweltschutz und Nachhaltigkeit bei Produkten in der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik
Stefanie Scholz	DIN Verbraucherrat
Joachim Schonowski (Stadtwerke Lübeck)	DIN DKE Smart City Standards Forum
Andreas Schumacher (DTV e.V. Deutscher Textilreinigungs- Verband)	Kommission Mittelstand (KOMMIT)
Andreas Schumann	Koordinierungsstelle Logistik (KoLo)

Name/Firma bzw. Institution	Autorisierende Stelle
Prof. Dr. Eberhard K. Seifert	TH Nürnberg
Dennis Stark	DIN-Normenausschuss Gastechnik (NAGas)
Peter Starziczny (Allianz Technology SE A - IF02DCI01)	DKE/K 719 Rechenzentren
Jürgen Steinhäuser (ELESTA GmbH)	DKE/K 671 Schaltrelais
Annika Stuckenhoff (bis November 2025)	Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI)
Dr. Holger Thärichen	VKU e. V. Abfallwirtschaft und Stadtsauberkeit VKS
Lars Oliver Truckenmüller (Robert Bosch Power Tools GmbH)	DKE/K 514 Elektrowerkzeuge
Christiane Trumpp (bis März 2025) (Verband der Wellpappen-Industrie e. V. (VDW))	DIN-Normenausschuss Verpackungswesen (NAVp)
Steffen Tümpster (TÜV Rheinland LGA Products GmbH)	DKE/K135 Erfassung von Stoffen in Produkten der Elektrotechnik
Andreas Wade (Viessmann Werke Allendorf GmbH)	DKE/K 373 Photovoltaische Solarenergie-Systeme
Felix Wagner	Circunomics GmbH
Dr. Wadim Weber	Verband der Chemischen Industrie e. V. (VCI)
Michael Weigelt (GKV/TecPart -Verband Technische Kunststoff-Produkte e. V.)	DIN-Normenausschuss Kunststoffe (FNK)
Dr. Karl-Anders Weiß (Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE)	DKE/K 373 Photovoltaische Solarenergie-Systeme
Reinhard Weissinger	Universität Genf
Dr. Wolfgang Weydanz (Hilti Entwicklungs- gesellschaft mbH)	DKE/K 371 Akkumulatoren
Dr. Henning Wilts	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH

2.5 Die Geschäftsstelle

Stand: Dezember 2025

DIN-Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)

Hausanschrift:
Burggrafenstraße 6
10787 Berlin

Postanschrift:
10772 Berlin

www.din.de/go/ku

Die Zuordnung der Gremien zum/ zur jeweiligen Bearbeiter*in in der Geschäftsstelle kann dem Abschnitt 3, Unterabschnitt "Struktur" entnommen werden.

Name	Telefon Telefax E-Mail
Geschäftsführung	
Reiner Hager	Telefon +49 30 2601-2654 Telefax +49 30 2601-42654 E-Mail reiner.hager@din.de
Mitarbeiter*innen	
Anne Dahlke	Telefon +49 30 2601-2362 Telefax +49 30 2601-42362 E-Mail anne.dahlke@din.de
Alexandra Engelt	Telefon +49 30 2601-2932 Telefax +49 30 2601-42932 E-Mail alexandra.engelt@din.de
Fanni Florian	Telefon +49 30 2601-2454 Telefax +49 30 2601-42454 E-Mail fanni.florian@din.de
Sebastian Lentz	Telefon +49 30 2601-2715 Telefax +49 30 2601-42715 E-Mail sebastian.lentz@din.de
Saskia Maresch	Telefon +49 30 2601-2907 Telefax +49 30 2601-42907 E-Mail saskia.maresch@din.de
Annekatriin Mayer	Telefon +49 30 2601-2811 Telefax +49 30 2601-42811 E-Mail annekatrin.mayer@din.de
Dr. Jörg Megow	Telefon +49 30 2601-2564 Telefax +49 30 2601-42564 E-Mail joerg.megow@din.de
Maria Schubert	Telefon +49 30 2601-2596 Telefax +49 30 2601-42596 E-Mail maria.schubert@din.de

Das Sekretariat der DIN-Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU) ist unter der Telefonnummer +49 30 2601-2651 erreichbar.

2.6 Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU) in Zahlen

Durch die KU betreute Gremien	2023	2024	2025 ¹⁾
Gremien (national) (mit Fachbeirat, Beratungsgremium, Experten- und Arbeitskreisen)	6	7	7
Europäische Gremien	7	7	5
davon Europäische Gremien mit Sekretariat DIN	3	4	3
Internationale Gremien	0	0	1
davon Internationale Gremien mit Sekretariat DIN	0	0	0

	2023	2024	2025 ¹⁾
Anzahl der Sitzungen²⁾ (Sitzungstage)	38 (38)	40 (41)	35 (36)
Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Messen, Workshops, Seminare)	15	13	10

	2023	2024	2025 ¹⁾
Anzahl der nationalen Expert*innen der KU (Köpfe)	147	177	165
Anzahl der nationalen Expert*innen der KU (Sitze)	164	170	125

1) Stichtag 2025-12-31

2) alle Sitzungen (national, europäisch, international) auch Webkonferenzen, an denen ein Mitglied der Geschäftsstelle teilgenommen hat

Die Webseite der KU enthält weitergehende Informationen zu den laufenden Arbeiten:

www.din.de/go/ku

2.7 Im Jahr 2025 unter Beteiligung der KU-Geschäftsstelle durchgeführte Sitzungen und Veranstaltungen

Gremienbezeichnung	Gremientitel	Termin	Ort
National			
KU-Fachbeirat 1	Fachbeirat Umweltschutz in der KU	2025-03-20 2025-11-26	Webkonferenz DIN, Berlin
KU-Fachbeirat 2	DIN/DKE-Fachbeirat Circular Economy in der KU	2025-04-10 2025-11-24	Webkonferenz DIN, Berlin
KU-Beratungsgremium	KU-Beratungsgremium	2025-11-05	Webkonferenz
KU-AK 4	Anpassung an den Klimawandel	2025-04-02 2025-06-04 2025-11-12	GDV, Berlin Webkonferenz Webkonferenz
KU-AK 7	Ressourcenschutz und umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung	2025-05-05 2025-11-14	DIN, Berlin (Hybrid) DIN, Berlin (Hybrid)
KU-AK 7	UAG I Leitfaden Wiederverwendung	-	-
KU-AK 7	UAG III Quantifizierung Umweltauswirkungen Wiederverwendung	2025-10-07	Webkonferenz
KU-AK 8	Austauschkreis Mikrokunststoffe	2025-01-21	Webkonferenz
KU-AK 9	Verschleißteile	2025-03-18 2025-05-20 2025-08-19 2025-09-19 2025-10-17	Webkonferenz
Europäisch			
CEN/BT AHG CEN Guide 16	CEN/BT AHG CEN Guide 16	2025-01-22 2025-03-27 2025-06-16/17 2025-08-19 2025-10-06 2025-12-16	Webkonferenz Webkonferenz Brüssel Webkonferenz Webkonferenz Webkonferenz
CEN-CLC/COG Circular Economy	Koordinierungsgruppe Circular Economy	2025-09-08 2025-12-02	Webkonferenz Delft (Hybrid)
CEN-CLC/COG Climate	Koordinierungsgruppe Klimaschutz und Klimaanpassung	2025-06-26	DIN, Berlin
CEN-CLC/COG Environment	Koordinierungsgruppe Umwelt	2025-01-09 2025-03-06 2025-09-25	Webkonferenz Brüssel (Hybrid) Brüssel (Hybrid)
International			
ISO/TMBG/WG Guide 82	Überarbeitung des ISO Guide 82	2025-03-11 2025-04-10 2025-05-22 2025-06-12 2025-10-25 2025-11-13	Webkonferenz Webkonferenz Webkonferenz Webkonferenz Webkonferenz Webkonferenz

Weitere Veranstaltungen/Aktivitäten			
KU-Onlineveranstaltung	PFAS im Fokus – Analyse und Wege zu einer schadstofffreien Zukunft	2025-05-14	Webkonferenz
Einweisung Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)	Vorstellung KU für neue Projektmanager im Rahmen des Einarbeitungsprogramms	2025-02-19 2025-05-15 2025-10-09	Webkonferenz
Austausch zwischen CEN-CLC/COG Environment Leadership, CCMC und der Europäischen Kommission DG Environment	Austausch zu relevanten Aktivitäten im Bereich Standardisierung und Entwicklungen der Europäischen Union	2025-06-02	Webkonferenz
Resilience Expo 2025	Fachausstellung für Zukunftslösungen in der Klimaanpassungswirtschaft	2025-06-23	Neuss
Austausch zwischen CEN-CLC/COGs Environment, Ecodesign und Circular Economy	Austausch zwischen CEN-CLC/COGs Environment, Ecodesign und Circular Economy	2025-08-20	Webkonferenz
NKWS-Dialogwerkstatt	„Digitale Voraussetzungen für eine Circular Economy und Unterstützungsbedarfe in KMU und Start-ups“	2025-10-29	Webkonferenz
BDI Circular Economy Initiative	3. Plenarsitzung 2025	2025-11-20	Berlin
BMUKN Veranstaltung	Jahreskonferenz zur Umsetzung der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie	2025-12-05	Webkonferenz

2.8 Öffentlichkeitsarbeit der KU

Die Öffentlichkeitsarbeit der KU richtet sich, neben den in den Fachbeiräten vertretenen Organisationen und interessierten Kreisen, im Wesentlichen an die interessierte Fachöffentlichkeit im Bereich Umwelt (bzw. Circular Economy) und Normung sowie an die Expert*innen und DIN-Projektmanager*innen in den DIN-Normenausschüssen. Sie erfolgt insbesondere auch über die KU-Webseite.

www.din.de/go/ku.

Diese bietet neben zusätzlichen Informationen zu den Themenschwerpunkten auch Hinweise für Normende (Informationen zu Hilfsmitteln, Ansprechpartnern, etc.) sowie Übersichten zu relevanten Publikationen und Webinaren und Workshops (geplante Veranstaltungen, aber auch bereits erfolgte Webinare inklusive Links zu den aufgezeichneten Webinaren).

Im Jahr 2025 wurden diverse Inhalte der KU-Webseite aktualisiert.

2.9 Interne Prozesse

Zur Etablierung der umgesetzten Veränderungen in den Arbeitsabläufen der KU wurde im Frühjahr 2013 eine interne Arbeitsanweisung herausgegeben. Sie trifft die Festlegungen zu den Tätigkeiten in der KU im Hinblick auf die Unterstützung der inhaltlichen Verbesserung von Normen aus Umweltsicht und die Unterstützung der DIN-Normungsgremien bei der Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten. Ferner wurden Festlegungen zur Öffentlichkeitsarbeit, dem Umgang mit externen Anfragen und der Ablage von Dateien getroffen.

Die Arbeitsanweisung ist seitdem Bestandteil der DIN-QM-Dokumentation und wird bei Bedarf an geänderte Prozesse angepasst, um ein effektives und effizientes Arbeiten in der KU-Geschäftsstelle zu unterstützen.

3 Aktivitäten der KU im Jahr 2025

3.1 Arbeitsschwerpunkte der KU

Im Jahr 2010 haben das damalige BMU und UBA gemeinsam mit DIN ein Zukunftsmodell für die KU erarbeitet. Dabei wurden zwei grundlegende Aufgaben der KU definiert:

1. Unterstützung der inhaltlichen Verbesserung von Normen aus Umweltsicht (siehe Abschnitte 3.2 und 3.3)
2. Unterstützung der DIN-Normungsgremien (Hilfe zur Selbsthilfe und Bewusstseinsbildung) (siehe Abschnitt 3.4)

Diese grundlegenden Aufgaben wurden 2025 intensiv weiterverfolgt. Die in den folgenden Abschnitten beschriebenen Aktivitäten wurden dabei weiter vorangetrieben bzw. neu in das Arbeitsprogramm aufgenommen.

Im Rahmen der DIN-Governance-Review wurden diverse DIN-Gremien und insbesondere auch die KU überprüft, z.B. hinsichtlich Struktur, Aufgaben, Arbeitsweisen und Verortung innerhalb der DIN-Governance. Die Überprüfung bzw. Umgestaltung der KU soll 2026 abgeschlossen werden.

3.2 Inhaltliche Verbesserung von Normen

3.2.1 KU-AK 4 „Anpassung an den Klimawandel“

3.2.1.1 Arbeitsgebiet/Bericht aus dem Gremium

Die Veränderungen des globalen Klimas bringen umfassende Folgen für Umwelt, Wirtschaft und menschliches Leben mit sich. Alle gesellschaftlichen Bereiche und Regionen werden betroffen sein, allerdings in sehr unterschiedlichem Maße und auf verschiedene Weise. Eine zeitgemäße Klimapolitik muss daher nicht nur die Reduktion von Treibhausgasen, sondern auch die Anpassung an den Klimawandel berücksichtigen.

Normen spielen eine zentrale Rolle bei der Klimaanpassung, worauf auch die Bundesregierung in der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel verweist. Die Normung unterstützt die Bundesregierung bei der strategischen Umsetzung von Maßnahmen. Dies findet sich auch im Klimaanpassungsgesetz des Bundes (KAnG) wieder.

Im KU-AK 4 „Anpassung an den Klimawandel“ erfolgte im April 2025 ein Wechsel der Bearbeiterin von Dr. Wiebke Meister zu Saskia Maresch, welches der KU-AK 4 zum Anlass nahm, sein Gremium hinsichtlich Charakteristik und zukünftiger Aktivitäten umfassend zu durchleuchten. Bei einem Workshop im Juni 2025 bestätigte das Gremium sein Arbeitsgebiet und seine Arbeitsweise, wobei mehrere wesentliche Vereinbarungen getroffen wurden.

Das Gremium wird in Zukunft auf Anfrage Normenausschüsse bei der systematischen Überprüfung ihrer Dokumente in Bezug auf Klimaanpassung unterstützen. In diesem Zusammenhang soll der neue Entwurf des DIN/TS 35220 „Anpassung von Normen an die Folgen des Klimawandels - Voraussetzungen und Umsetzung“ zunächst pilotiert und erst im Anschluss veröffentlicht werden. Zudem sieht der KU-AK 4 vor, weitere Hilfsmittel zu entwickeln, etwa zur Übertragung internationaler Normen wie ISO 14091 auf spezifische Sektoren in ausgewählten Regionen. Bei Projekten zur Standardisierung und Förderung der Klimaresilienz im Wasser- und Bauwesen übernimmt der KU-AK 4 eine begleitende Funktion.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, beispielsweise durch Teilnahme an Veranstaltungen wie der ResilienceExpo.

Der KU-AK 4 unterstützt das DZSF-Forschungsprojekt „Prüfung und Bewertung von Richtlinien, Regelwerken und Bemessungswerten hinsichtlich des Klimawandels“, indem etwa Arbeitsstände gemeinsam mit Normenausschüssen kommentiert werden. Zu den Tätigkeiten des Gremiums gehört auch die Unterstützung der Überführung der VDI-Expertenempfehlung für Hitzeaktionspläne in die europäische Normung. Darüber hinaus wird der KU-AK 4 die Ziele der Umsetzung der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel gezielt verfolgen. Auf der Sitzung im November 2025 hat der KU-AK 4 hierzu beschlossen im Jahr 2026 jeweils einen Workshop zu den Themen „Evaluierung der Anpassung des technischen Regelwerks bei der DB AG Infrastruktur“ und „Prüfung einer Norm zur Erstellung der Klimaanpassungsberatung“ zu organisieren.

Der KU-AK 4 beobachtet, begleitet und unterstützt darüber hinaus die Aktivitäten von DIN zum Thema Klimawandel und Normung. Durch die Übernahme des KU-AK 4 durch Saskia Maresch konnten 2025 alle Aktivitäten effizient gebündelt und die Koordination und Umsetzung der Maßnahmen zu gestärkt werden.

Weiterhin begleitete der KU-AK 4 (seit 2017) die Arbeiten der CEN/CENELEC „Adaptation to Climate Change Coordination Group (ACC-CG)“ im Rahmen des Mandats der Europäischen Kommission an CEN/CENELEC zur Anpassung von europäischen Infrastrukturnormen an den Klimawandel. Das Mandat ist 2022 ausgelaufen und wurde 2023 durch einen Folgeauftrag erneuert (siehe 3.5.2.5).

Der KU-AK 4 arbeitet eng mit dem Arbeitsgremium NA 172-00-19-02 AK „Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ im DIN-Normenausschuss „Grundlagen des Umweltschutzes“ (NAGUS) zusammen, der spezifische Norm-Projekte im ISO/TC 207/SC 7 „Management von Treibhausgasemissionen und verwandten Aktivitäten“ und CEN/TC 467 „Klimawandel“ zum Thema „Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ begleitet.

3.2.1.2 Struktur des KU-AK 4

Gremienbezeichnung und -titel	Arbeitskreisleitung	Stellvertretung	Bearbeiter*in
KU-AK 4 „Anpassung an den Klimawandel“	Dr. Mingyi Wang Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) (Verabschiedung in den Ruhestand im April 2025 - Nachfolge vakant)	Dr. Andreas Walter Deutscher Wetterdienst	Saskia Maresch

3.2.1.3 Arbeiten national, europäisch und international

Nationales Gremium	Europäisches Gremium	Internationales Gremium
KU-AK 4	CEN-CLC/COG Climate	

3.2.1.4 Ziele für 2026

Der KU-AK 4 wird jeweils einen Workshop zu den folgenden Themen organisieren: „Evaluierung der Anpassung des technischen Regelwerks bei der DB AG Infrastruktur“ und „Prüfung einer Norm zur Erstellung der Klimaanpassungsberatung“.

3.2.2 KU-AK 7 „Ressourcenschutz und umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung“

3.2.2.1 Arbeitsgebiet/Bericht aus dem Gremium

Ressourcenschutz ist in der Politik schon seit mehreren Jahren ein zentrales Thema und hat beispielsweise im Rahmen der europäischen Wachstumsstrategie „Europa 2020“ sowie des Deutschen Ressourceneffizienzprogramms (ProgRess) eine herausragende Rolle eingenommen.

Ziel des Themenschwerpunkts KU-AK 7 „Ressourcenschutz und umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung“ ist es deshalb, den Inhalt von DIN-Normen so zu beeinflussen, dass sie einen suffizienten, konsistenten und effizienten Einsatz von Ressourcen und die Substitution von primären durch sekundäre Rohstoffe fördern, um eine reduzierte Ressourceninanspruchnahme zu erreichen.

Bezogen auf die Normung sollen vorrangig Aspekte des Ressourcenschutzes bei der Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen sowie bei allen weiteren Prozessen entlang des Produktlebenszyklus, insbesondere durch Nutzungsdauerverlängerung, Reparierbarkeit, Wiederverwendung, Nutzenintensivierung und Kreislaufführung, berücksichtigt werden.

Im Jahr 2025 hat der KU-AK 7 die Unterarbeitsgruppe III „Quantifizierung von Umweltauswirkungen bei der Wiederverwendung“ gegründet. Hier wird in einem offenen Stakeholderprozess ein Normungsantrag für einen Leitfaden erarbeitet, der sich mit der ‚Quantifizierung von Umweltauswirkungen bei der Wiederverwendung‘ beschäftigen und einen Beitrag zur Abfallvermeidung und Verringerung des Materialeinsatzes leisten soll.

Zentrales Element des Leitfadens ist eine umfassende Quantifizierungsmethodik, die durch entsprechende Darstellung und Verwendung realistischer Daten und Formeln gestützt wird, indem praxisnahe Daten systematisch erhoben bzw. verwendet werden. Der Leitfaden soll Hinweise geben, wie Daten von Verbrauchern und Wertstoffhöfen generiert werden können, und sich an der Herangehensweise des IEC/TR 62635 *Guidelines for end-of-life information provided by manufacturers and recyclers and for recyclability rate calculation of electrical and electronic equipment* orientieren. Besonderer Wert wird hierbei auf den Informationsaustausch zwischen Entsorgungswirtschaft und Händlern gelegt.

Zusätzlich widmete sich der KU-AK 7 im Jahr 2025 der Bekanntmachung und Verbreitung des bereits veröffentlichten DIN/TS 35205 „Leitfaden zur Wiederverwendung und Vorbereitung zur Wiederverwendung von Elektrogeräten, Textilien, Möbeln und weiteren haushaltsüblichen Gegenständen - Empfehlungen für Aufbau, Durchführung und Optimierung entsprechender Geschäftsmodelle“.

Die 2022 eingerichtete Unterarbeitsgruppe „Verschleißteile“ wurde 2024 in einen eigenen Arbeitskreis umgewandelt (siehe 3.2.3), der 2025 die erste Sitzung durchführte.

3.2.2.2 Struktur des KU-AK 7

Gremienbezeichnung und -titel	Arbeitskreisleitung	Stellvertretung	Bearbeiter*in
KU-AK 7 „Ressourcenschutz und umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung“	Prof. Dr. Eberhard K. Seifert Technische Universität Dresden	Martin Koch uve regional GmbH Vernetzung & Beratung	Maria Schubert Annekatriin Mayer

3.2.2.3 Arbeiten national, europäisch und international

Nationales Gremium	Europäisches Gremium	Internationales Gremium
KU-AK 7	-	-

3.2.2.4 Ziele für 2026

Im Jahr 2026 wird der KU-AK 7 den Normungsantrag für einen Leitfaden zur Quantifizierung von Umweltauswirkungen bei der Wiederverwendung weiterentwickeln. Darüber hinaus steht das Thema Selbstreparatur weiterhin auf der Tagesordnung.

3.2.3 KU-AK 8 „Austauschkreis Mikrokunststoffe“

Das Querschnittsthema Mikrokunststoffe erfordert Maßnahmen in einer Vielzahl von Sektoren. Es bedarf Maßnahmen zum Produktdesign, um der Freisetzung von Mikrokunststoffen vorzubeugen, der Entwicklung standardisierter Prüfverfahren, um Mikrokunststoffe in der Umwelt einheitlich messbar zu machen, sowie der Festlegung einer Definition von Mikrokunststoffen.

Ebenso sind Standards zur Rückhaltung von Mikroplastik aus der Luft oder aus dem (Ab)Wasser erforderlich. Dementsprechend sind viele Normungsgremien von der Thematik betroffen.

Aufgrund dessen hat der KU-Fachbeirat 1 den KU-AK 8 „Austauschkreis Mikrokunststoffe“ gegründet. Er dient dem Austausch von Informationen zu Normungs- und Standardisierungsaktivitäten zu Mikrokunststoffen, in der Regel in Form von Webkonferenzen. Das Gremium setzt sich insbesondere aus interessierten Expert*innen zusammen, die bereits in DIN- und/oder DKE-Normungsgremien mit Berührungspunkten zu Mikrokunststoffen mitarbeiten.

Im Jahr 2025 fand ein Treffen des KU-AK 8 statt, auf dem unter anderem über folgende Themen berichtet wurde:

- Aktivitäten in den Bereichen
 - Kunststoffe,
 - Wasserwesen,
 - Textilien
- Aktivitäten des KU-AK 9 „Verschleißteile“ mit Bezug zu Mikrokunststoffen,
- mögliche Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Verordnungsvorschlag zu Pelletverlusten.

Weiterhin wurde eine gremieninterne Umfrage im KU-AK 8 durchgeführt, durch die der Bedarf an weiterem Austausch zu Standardisierungsaktivitäten zu Mikrokunststoffen sowie die Arbeitsweise des Gremiums bestätigt wurden. Zukünftig sollen verstärkt auch wissenschaftliche Studien mit Bezug zu Mikrokunststoffen und Standardisierung adressiert werden.

3.2.4 KU-AK 9 „Verschleißteile“

3.2.4.1 Arbeitsgebiet/Bericht aus dem Gremium

Der KU-AK 9 befasst sich mit lebenszyklusorientierten Fragestellungen zu Produkten, Prozessen und Organisationen mit dem besonderen Fokus auf Verschleißteile, d.h. solche Produktsystemkomponenten, die einer im Vergleich zur potentiellen Gesamtnutzungsdauer der Stoffe oder des Produktsystems verkürzten Nutzungsdauer unterliegen. Der KU-AK 9 dient als Anlaufstelle für Normungsgremien, die sich mit der Thematik befassen. Ziel ist die Unterstützung der Normung und Standardisierung sowie der Unternehmen und Verbände im Themenbereich Verschleißteile.

In der Aufgabenwahrnehmung sollen vorrangig Aspekte der dauerhaften Wiederverwendbarkeit bei der Gestaltung und Nutzung von Stoffen und Produkten sowie bei allen weiteren Prozessen entlang des Stoff- und Produktlebenszyklus insbesondere durch Konstruktion, Nutzungsdauerverlängerung, Wartung, Instandsetzung, Reparierbarkeit, Wiederverwendung, Nutzenintensivierung und Kreislaufführung berücksichtigt werden.

Im Jahr 2025 fanden fünf Webkonferenzen des Arbeitskreises statt, in denen an einem ersten Entwurf, E DIN/TS 35206 "Verschleißteile – Allgemeine Definition, Taxonomie und Anforderungen", gearbeitet wurde. Der Entwurf soll der Informationsbündelung zum Thema Verschleißteile dienen und damit der Vorbereitung der Normungsarbeiten in diesem Themenfeld.

Gremienbezeichnung und -titel	Arbeitskreisleitung	Stellvertretung	Bearbeiter*in
KU-AK 9 „Verschleißteile“	Stefan Schridde MURKS? NEIN DANKE! e. V.	/	Maria Schubert

3.2.4.2 Arbeiten national, europäisch und international

Nationales Gremium	Europäisches Gremium	Internationales Gremium
KU-AK 9	-	-

3.2.4.3 Ziele für 2026

Im Jahr 2026 soll der Entwurf E DIN/TS 35206 der Öffentlichkeit zur Kommentierung zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich bemüht sich der Arbeitskreis weiterhin um eine höhere Mitarbeiteranzahl, sowie größere Reichweite in der Normung und außerhalb.

3.2.5 KU-Veranstaltung „Analyse und Wege zu einer schadstofffreien Zukunft - PFAS im Fokus“

Im Jahr 2025 nahm das Thema Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) einen zentralen Stellenwert in der Arbeit der KU ein. Vor dem Hintergrund wachsender regulatorischer Anforderungen auf europäischer und nationaler Ebene sowie zunehmender Umwelt- und Gesundheitsdiskussionen wurde der Handlungsbedarf im Bereich Normung und Standardisierung deutlich. Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf der fachlichen Einordnung der politischen Entwicklungen, insbesondere der geplanten EU-weiten PFAS-Beschränkung, sowie auf der Analyse bestehender normativer Lücken.

Im Mai 2025 wurde hierzu eine gut besuchte Informationsveranstaltung durchgeführt, die den aktuellen Stand aus Politik, Wissenschaft, Analytik und Normung zusammenführte. Die hohe Beteiligung und das große fachliche Interesse bestätigten die Relevanz des Themas.

In den Diskussionen wurde deutlich, dass insbesondere fehlende einheitliche Definitionen von PFAS, uneinheitliche Grenzwertregelungen sowie nicht standardisierte analytische Verfahren erhebliche Herausforderungen darstellen. Die große Vielfalt der Stoffgruppe erschwert sowohl die regulatorische Umsetzung als auch die Entwicklung belastbarer und vergleichbarer Prüfnormen.

Zwar existieren bereits zahlreiche Einzelstandards für spezifische Materialien und Anwendungen, diese decken jedoch nur Teilaspekte ab und erlauben bislang keine umfassende, materialübergreifende Bewertung. Für die zukünftige Normungsarbeit wurde daher ein verstärkter interdisziplinärer Ansatz als notwendig identifiziert. Dazu zählen unter anderem die Entwicklung produkt- und materialspezifischer PFAS-Listen, die Auswahl repräsentativer Leitsubstanzen, die Weiterentwicklung von Screening Methoden sowie eine frühzeitige Einbindung von Normungsexpertise in Gesetzgebungsprozesse. Insgesamt leistete 2025 einen wichtigen Beitrag zur fachlichen Strukturierung des Themas PFAS und setzte zentrale Impulse für die weitere strategische Arbeit in diesem Bereich.

3.2.6 Koordinierte Umsetzung der EU-Ökodesign-Verordnung in der Normung

Im Berichtsjahr 2025 lag der Schwerpunkt auf dem Aufbau einer koordinierten und strategischen Umsetzung der neuen EU-Ökodesign-Verordnung (ESPR) innerhalb der Normungsarbeit. Ausgangspunkt war eine systematische Bedarfserhebung auf Gremien- und Normenebene, bei der bestehende Aktivitäten analysiert, künftig betroffene Ausschüsse identifiziert und Unterstützungsbedarfe erfasst wurden. Parallel dazu erfolgte eine strukturierte Auswertung relevanter Normen aus der bisherigen Ökodesign-Richtlinie sowie eine erste Zuordnung potenziell relevanter Normen zu den neuen ESPR-Anforderungen.

Zentrales Element war der Aufbau einer zentralen Koordinierungs-, Beratungs- und Informationsstelle für Ökodesign. Diese fungiert als strategischer Knotenpunkt für Monitoring, Wissensmanagement sowie interne und externe Vernetzung. Zu ihren Aufgaben zählen insbesondere das kontinuierliche Monitoring politischer und normativer Entwicklungen, der Aufbau einer Gremien- und Projektübersicht sowie die Koordinierung der Zusammenarbeit mit Verbänden, Ministerien, BAM und UBA. Flankierend wurde die interne und externe Kommunikation durch Informationsformate, Workshops und Vorträge gestärkt, um die Bedeutung von Ökodesign in der Normung zu vermitteln und die Beteiligung relevanter Akteure zu fördern.

Darüber hinaus wurden Grundlagen für ein systematisches Wissensmanagement geschaffen, etwa durch die Sammlung von Best Practices, den Austausch zwischen Gremien und die stärkere Verankerung horizontaler Normen – insbesondere der EN-4555x-Reihe – in sektoralen Kontexten. Ein zentraler Querschnittsbedarf wurde in der Expert:innenakquise identifiziert, da für die Umsetzung der neuen Anforderungen vielfach spezifische Fachkompetenzen fehlen. Hierzu wurden erste Unterstützungsangebote wie Leitfäden, Checklisten und Handlungsempfehlungen entwickelt.

Vor dem Hintergrund der erwarteten Normungsaufträge der EU-Kommission im Rahmen des New Legislative Framework ist eine übergreifende Koordinierung zwischen den Normenausschüssen erforderlich, um die kurzfristig zu erwartenden Anforderungen effizient und konsistent umzusetzen. Ziel ist es, die Ausschüsse durch Informationstransfer, Wissenstransfer, Vernetzung und gezielte Unterstützungsleistungen zu entlasten und langfristig zur Stabilität des NLF beizutragen. Erste entsprechende Aktivitäten wurden bereits im zweiten Halbjahr 2025 angestoßen und sollen 2026 systematisch fortgeführt werden.

3.2.7 Normungslandkarte zu ProgRess III

Ziel von ProgRess III² ist es, die Entnahme und Nutzung natürlicher Ressourcen nachhaltiger zu gestalten und in Verantwortung für künftige Generationen dazu beizutragen, unsere natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu sichern. Der Nutzen von Normung und Standardisierung wurde in ProgRess III erkannt und dort prominent verankert.

Die Normungslandkarte zu ProgRess III gibt einen Überblick über Normen und Standards, die schon heute in Wertschöpfungsketten und Stoffkreisläufen zur Anwendung kommen und damit einen wichtigen Beitrag zum Deutschen Ressourceneffizienzprogramm ProgRess III leisten.

Für die Normungslandkarte wurden die 118 in ProgRess III definierten Maßnahmen analysiert und festgestellt, dass 58 Maßnahmen für DIN, DKE und VDI relevant sind. In der Normungslandkarte (2. Ausgabe, Dezember 2022) werden insgesamt 527 Dokumente benannt, die schon heute in Wertschöpfungsketten und Stoffkreisläufen zur Anwendung kommen oder noch kommen werden.

Die Ziele und Maßnahmen des Deutschen Ressourceneffizienzprogramms (ProgRess) wurden in die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) aufgenommen, ebenso wie Maßnahmen zur Ressourceneffizienz (vgl. [NKWS](#), Kapitel 1.7, 1. Absatz).

Die Umsetzung der NKWS startet im Jahr 2026. Hierzu werden vom VDI Kompetenzzentrum zirkuläre Wirtschaft und Ressourceneffizienz verschiedene Arbeitsgruppen eingerichtet, u.a. ist auch eine Arbeitsgruppe zum Thema Normung und Standardisierung angedacht, bei der die KU-Geschäftsstelle aktiv Input zu relevanten Normungsaktivitäten geben kann, um die Umsetzung der NKWS zu unterstützen und zu evaluieren, ob und in welcher Form eine Aktualisierung der Normungslandkarte sinnvoll sein könnte. Eine weitere Aufgabe des Kompetenzzentrums ist es, die Normungs- und Standardisierungsarbeiten zur Circular Economy, insbesondere der Normungsroadmap Circular Economy, kontinuierlich weiter zu verfolgen. Auch hier plant die KU-Geschäftsstelle eine enge Zusammenarbeit.

3.3 KU-Fachbeirat 2 „DIN/DKE-Fachbeirat Circular Economy in der KU“

Es ist die Aufgabe des KU-Fachbeirat 2 übergreifende Fragestellungen der Circular-Economy-Normung aufzugreifen und diese über DIN- und DKE-Gremien bei CEN/CENELEC einzubringen, seine beratende Funktion für die DIN- und DKE-Gremien zu erhöhen sowie als Schnittstelle zwischen der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) und des deutschen Strategieforums zu fungieren.

Im Berichtsjahr 2025 stand das Thema Verzahnung von technischer und politischer Regelsetzung der folgenden EU-Verordnungen im Fokus:

- EU-Bauproduktenverordnung
- EU-Ökodesignverordnung
- EU-Abfallverbringungsverordnung
- EU-Verpackungsverordnung
- EU-Batterieverordnung
- EU-Altfahrzeugverordnung

In einer Umfrage gaben die Fachbeiratsmitglieder an, dass für sie die Ökodesignverordnung die höchste Relevanz für die Normung hat, gefolgt von der Bauprodukten-, Batterien- und Verpackungsverordnung.

² <https://din.one/pages/viewpage.action?pagelId=122522087>

Als Herausforderungen der Ökodesignverordnung für die Normung im Bereich Circular Economy wurden angeführt:

- Breiter Anwendungsbereich erfordert neue, produktspezifische Normen.
- Einheitliche Methoden zur Bewertung von Langlebigkeit, Reparierbarkeit und Recyclingfähigkeit nötig, Normen fehlen bisher.
- Digitale Produktpässe müssen normativ definiert werden.
- Schnittstellen zu anderen Regulierungen (z. B. REACH, RoHS) abstimmen
- Produktgruppen-spezifische Mindestanforderungen; digitaler Produktpass; Integration von Umwelt- und Ressourceneffizienz in Produktentwicklung.
- Normen für Bewertung von Langlebigkeit, Reparierbarkeit, Recyclingfähigkeit und digitale Produktpässe fehlen
- Umgang mit Zielkonflikten bei R-Strategien (z.B. Recycling ist nur eine von neun R-Strategien und steht in der Hierarchie ganz hinten)
- Spagat zwischen Produktsicherheit und Circular Economy bei Beibehaltung der Wettbewerbsfähigkeit.

Auf seiner Sitzung am 24. November 2025 hat der KU-Fachbeirat 2 deshalb beschlossen die Spiegelung der CEN/CLC COG Ecodesign zu übernehmen.

Ziel für das Jahr 2026 ist es weiterhin die Umsetzung offener Bedarfe der Normungsroadmap Circular Economy in den Normungsgremien zu beobachten und aufzuzeigen, wie Normen und Standards die Umsetzung der NKWS sinnvoll unterstützen können. Hierfür werden die prioritären Maßnahmen im Aktionsprogramm zur Umsetzung der NKWS mit aktuellen Normungsaktivitäten und offenen Bedarfen der Normungsroadmap abgeglichen. Das Ergebnis wird dem KU-Fachbeirat 2 vorgestellt und ggf. werden geeignete Maßnahmen festgelegt. Weitere Informationen über den Stand der [Umsetzung der Normungsroadmap Circular Economy](#) werden auf der Kollaborationsplattform DIN.ONE zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus laufen im KU-Fachbeirat 2 Aktivitäten zu folgenden Themen:

- **Leitfaden für Normenausschüsse zur Umsetzung der TCB-Empfehlung 01/2025 entwickeln:** Das Technical Coordination Board ([TCB](#)) von DIN empfiehlt den Normungsgremien, bei dem Systematic Review von Normen die Aspekte Klimaschutz, Klimaanpassung und Zirkularität zusätzlich zu berücksichtigen. Es wird überlegt einen Leitfaden zur Umsetzung der [TCB-Empfehlung 1/2025](#) zu entwickeln, um Normenausschüsse zu unterstützen.
- **Spiegelung der Aktivitäten der CEN-CLC Koordinierungsgruppe „Circular Economy“:** Input zu Mapping der Normungsaktivitäten, Sammlung von Argumenten zur Beibehaltung der Koordinierungsgruppe
- **Spiegelung der Aktivitäten der CEN-CLC Koordinierungsgruppe „Ökodesign“:** Aktuell erstellt die europäische Koordinierungsgruppe ein Mapping um eine Übersicht zu allen betroffenen Technischen Komitees und Normen zu bekommen. Ein erstes Mapping mit mehr als 200 relevanten Normen wurde vom Strategischen Themenfeld Nachhaltigkeit (siehe 3.5.1) erstellt und der Koordinierungsgruppe zur Verfügung gestellt. Dieses Mapping ist öffentlich in einer [interaktiven Grafik](#) einsehbar. Weitere Informationen zum Thema [Ökodesign](#) und [Normung](#) stehen auf der Kollaborationsplattform DIN.ONE zur Verfügung. Diese Plattform ist nach einmaliger, Registrierung kostenfrei verfügbar.
- **Lebensdauererlängerung:** Der KU-Fachbeirat 1 „Umweltschutz“ hat grünes Licht gegeben, einen Normungsantrag auszuarbeiten mit dem Ziel, die Verringerung der Umweltauswirkungen bei der Wiederverwendung von Produkten und Teilen messbar zu machen. Entwickelt werden soll eine Methode zur Datenerhebung und Quantifizierung. Die Erstellung des Normungsantrags erfolgt in einem offenen Stakeholder Prozess in einer Unterarbeitsgruppe des KU-AK 7 „*Ressourcenschutz und umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung*“ (siehe 3.2.2) zusammen mit interessierten Fachbeiratsmitgliedern des KU-FBR 2 auf der Kollaborationsplattform [DIN.ONE](#).

3.4 Unterstützung der DIN-Normungsgremien

3.4.1 Umweltschulungen

Im Jahr 2014 wurde die DIN-Umweltschulung in das reguläre, interne DIN-Schulungsprogramm aufgenommen. Die von der KU-Geschäftsstelle durchgeführten Schulungen vermitteln Grundlagen im Bereich Umweltschutz und Normung, zeigen Positivbeispiele der Behandlung von Umweltgesichtspunkten in Normen auf und bringen anhand von Übungen den Teilnehmenden den praktischen Umgang mit Umweltschutz in der täglichen Normungsarbeit näher. Die Schulung richtet sich an die DIN-Projektmanager*innen, Projektkoordinator*innen und Teamkoordinator*innen.

Im Jahr 2025 wurde ein Konzept für eine grundlegende Überarbeitung der Umweltschulung erstellt. Dieses sieht einen modularen Aufbau sowie die Zusammenführung mit weiteren DIN-internen Schulungen mit Umweltbezug, z.B. aus den Bereichen Circular Economy und Klimawandel, vor. Die Überarbeitung soll im Jahr 2026 erfolgen.

In der Vergangenheit war auch ein E-Learning-Modul von CEN ein Teil der Schulung, welches inzwischen jedoch nicht mehr zur Verfügung steht. Unter Federführung der KU hat die COG Environment ein Konzept für ein neues E-Learning-Tool erarbeitet. Auf Grundlage dieses Konzepts wurden EU-Gelder zur Erarbeitung eines solchen E-Learning-Tools beantragt. Sollte der Antrag genehmigt werden kann das Projekt voraussichtlich Mitte 2026 beginnen.

3.4.2 Einführung für neue DIN-Projektmanager*innen

Die KU-Geschäftsstelle vermittelt neuen DIN-Projektmanager*innen allgemeine Informationen zur KU. Dabei werden die Arbeitsweise und die Beratungsdienstleistungen der KU erklärt. Außerdem werden die strategischen Maßnahmen zur Einbeziehung von Umweltgesichtspunkten in die Normung auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene vorgestellt. Insbesondere wird auf die verpflichtenden Elemente bei CEN (siehe Abschnitt 3.5.2.2) hingewiesen.

Durch diese Maßnahme werden die neuen Mitarbeiter*innen nicht nur im Hinblick auf Umweltaspekte in der Normung sensibilisiert, sondern lernen auch die bereitgestellten Hilfsmittel und ihre Ansprechpartner*innen in Umweltfragen kennen.

3.4.3 Hilfestellungen für DIN-Projektmanager*innen

Die KU-Geschäftsstelle hat verschiedene Hilfsdokumente erstellt, die DIN-Projektmanager*innen beispielsweise bei der Erarbeitung des Umweltabschnitts für Geschäftspläne von CEN/TCs unterstützen. Diese Dokumente können in einem separaten Ordner in DOCS.DIN³, der elektronischen Kommunikationsplattform von DIN betreuter Normungsgremien, abgerufen werden. Der Ordner ist allen angemeldeten Nutzer*innen von DOCS.DIN zugänglich und umfasst diverse Unterordner zu für die Normung relevanten Nachhaltigkeitsthemen wie Barrierefreiheit oder Arbeitsschutz. Die KU ist für die Unterordner „Umweltschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ zuständig.

Neben den von der KU selbst erarbeiteten Hilfsmitteln werden in diesem Ordner insbesondere auch Umweltinformationen von CEN, wie der „CEN-Ansatz zur Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten in der Normung“ (siehe Abschnitt 3.5.2.2), und diverse Leitfäden und Checklisten mit Umweltbezug, wie beispielsweise der CEN Guide 4 „Leitfaden zur Einbeziehung von Umweltgesichtspunkten in Produktnormen“ und die deutsche Übersetzung DIN SPEC 59, zur Verfügung gestellt.

³ <https://docs.din.de/din-documents/ui/#/browse/iddg/138682240>

Auf europäischer Ebene ist die COG Environment (siehe 3.5.2.1) dafür zuständig den Bedarf zur Überarbeitung bestehender oder zur Erarbeitung neuer Leitfäden mit Umweltbezug festzustellen. Unter anderem wird eine europäische Übernahme des IEC Guide 121 „Securing credible environmentally relevant performance assessment methods in standards“ in Erwägung gezogen.

Eine ad-hoc-Gruppe des technischen Lenkungs- und Koordinierungsgremiums von CEN (CEN/BT) überarbeitet derzeit den CEN Guide 16 „Guide for addressing chemicals in standards for consumer-relevant products“. Der Leitfaden richtet sich an Ersteller von Normen für verbraucherrelevante Produkte und hat das Ziel, die Exposition gegenüber Chemikalien, die ein Gesundheitsrisiko darstellen können, zu minimieren und darüber hinaus die Umweltbelastungen zu berücksichtigen. Er dient dazu, die Erarbeitung von Anforderungen für Chemikalien insbesondere in den Bereichen zu unterstützen, in denen spezifische verordnungsrechtliche Bestimmungen (z. B. Grenzwerte) für Chemikalien fehlen oder eine Implementierung in absehbarer Zukunft nicht vorgesehen ist, wie etwa die durch die allgemeine Produktsicherheitsrichtlinie (2001/95/EG) abgedeckten Produkte. Die KU stellt das Sekretariat der ad-hoc-Gruppe (Sekretär: Sebastian Lentz) und ist somit aktiv an der Überarbeitung beteiligt.

Auf internationaler Ebene hat das ISO/TMB im Jahr 2024 die Überarbeitung des Leitfadens ISO Guide 82 „Guidelines for addressing sustainability in standards“ beschlossen, der mit DIN/TR 35200 „Leitlinien für die Einbeziehung von Nachhaltigkeit in Normen“ auch in deutscher Sprache zur Verfügung steht. Im Frühjahr 2025 nahm die eigens hierfür eingerichtete Arbeitsgruppe unter dem ISO/TMB ihre Arbeit auf. Klimawandel, Präventivmaßnahmen und die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) sollen durch die Überarbeitung stärker in den Kontext der Normung gestellt werden. Zusätzlich wurden neue Abschnitte zu Menschenrechten, Gender Equality und menschenwürdiger Arbeit eingeführt. Die KU übernimmt die nationale Spiegelung und spielt eine aktive Rolle in der internationalen Arbeitsgruppe. bringt sich auch selbst in der ISO/TMB-Arbeitsgruppe aktiv einbringen.

Die KU-Geschäftsstelle bietet neben den elektronisch bereitgestellten Hilfsmitteln auch persönliche Beratungen der DIN-Projektmanager*innen, z. B. zur Erstellung des Umweltabschnitts im CEN -Geschäftsplan, an und nimmt bei Bedarf auch an nationalen Sitzungen teil, um über die verschiedenen Hilfsmittel zu berichten.

3.5 Zusammenarbeit

3.5.1 Strategische Entwicklung Nachhaltigkeit

Die KU-Geschäftsstelle arbeitet eng mit den Mitarbeitenden der Strategischen Themenentwicklung bei DIN zusammen, in der Vergangenheit insbesondere mit dem Strategischen Themenfeld „Circular Economy“. Im Jahr 2025 ist dieses Themenfeld in die Strategische Entwicklung Nachhaltigkeit übergegangen. Ein Schwerpunktthema ist in diesem Zusammenhang die Ökodesign-Verordnung. Unter anderem wurde dahingehend ein erstes Mapping mit mehr als 200 relevanten Normen erstellt, welches dem KU-Fachbeirat 2 (siehe 3.3) auf seiner Sitzung am 24. November 2025 vorgestellt und der europäischen Koordinierungsgruppe Ökodesign zur Verfügung gestellt wurde. Dieses Mapping ist in einer [interaktiven Grafik](#) öffentlich einsehbar. Weitere Informationen zum Thema [Ökodesign](#) und [Normung](#) werden auf der Kollaborationsplattform DIN.ONE zur Verfügung gestellt. Diese Plattform ist nach einmaliger Registrierung kostenfrei verfügbar. Die KU wird auch 2026 mit der Strategischen Entwicklung Nachhaltigkeit zusammenarbeiten, insbesondere zum Thema Ökodesign.

3.5.2 Europäische strategische Umweltgremien

3.5.2.1 CEN-CENELEC Koordinierungsgruppe Umwelt (COG Environment)

Als Ergebnis der im Jahr 2024 durchgeführten CEN-CENELEC-Governance-Review wurde das „Strategische Beratungsgremium für Umweltfragen“ (SABE) Anfang 2025 in die CEN-CENELEC Koordinierungsgruppe Umwelt (COG Environment) überführt. DIN bzw. die KU stellt – wie beim Vorgängergremium – das Sekretariat der COG Environment und setzt sich für die Weiterführung wichtiger Aktivitäten von SABE innerhalb des neuen Gremiums ein. Auch der bisherige SABE-Vorsitz (Ronald Boon von der niederländischen Normungsorganisation NEN) wurde als Vorsitzender der COG Environment bestätigt.

COG Environment wurde mit dem Ziel Koordinierungsmechanismen zwischen europäischen Normungsgremien mit Umweltbezug zu entwickeln und zu etablieren für eine Laufzeit bis Ende 2027 eingerichtet. Sie wird horizontale Umweltfragen in der Normung behandeln; ausgenommen sind diejenigen Umweltthemen, die durch andere, spezifischere Koordinierungs- oder Strategiegremien von CEN und CENELEC behandelt werden. COG Environment soll für die Kohärenz zwischen den beteiligten technischen Gremien sorgen, um Konflikte und Überschneidungen zu vermeiden, insbesondere bei horizontalen Umweltthemen.

Konkret übernimmt COG Environment folgende Aufgaben:

- Koordinierung und Bearbeitung von Umweltfragen zwischen den technischen Gremien, einschließlich Vorschläge zur Verortung von Themenfeldern/Projekten;
- Ermittlung europäischer Normungsbedarfe zu Umweltthemen und Abgabe;
- Sicherstellung des Informationsaustausches und Koordinierung mit entsprechenden internationalen und regionalen Aktivitäten und Gremien;
- Informationsaustausch mit der Europäischen Kommission zu Normungsfragen im Zusammenhang mit Umweltaspekten (unter Einbindung des CEN-CENELEC Management Centres);
- Überprüfung vorhandener CEN- und/oder CENELEC-Leitfäden mit Umweltbezug und gegebenenfalls Vorschläge zur Überarbeitung bestehender oder Erarbeitung neuer Leitfäden;
- Erstellung eines Konzepts für ein neues E-Learning-Tool zu Umweltschutz in der Normung;

Dabei berichtet COG Environment an die Technischen Lenkungsausschüsse von CEN und CENELEC (CEN/BT und CLC/BT) und unterbreitet ihnen entsprechende Empfehlungen.

Mitglieder der COG Environment sind insbesondere Vertretungen der nationalen Normungsorganisationen, des CEN/CENELEC Management Centre, der Technischen Komitees (TCs) mit Umweltbezug, sowie bestimmter Interessensgruppen, z.B. ANEC (Verbraucherschutz) und ECOS (Umweltschutz).

Ein Schwerpunkt der COG Environment liegt auf dem Informationsaustausch, nicht nur zwischen den betroffenen Normungsgremien und Normungsorganisationen, sondern zu relevanten, europäischen Forschungsprojekten sowie insbesondere auch zwischen den relevanten Stakeholdern in Umweltpolitik und Umweltnormung in Europa. Hierfür steht die COG Environment in regelmäßigem Austausch mit der Europäischen Kommission, unter anderem, um über relevante Normungsaktivitäten zu informieren oder um Potentiale von Standardisierung zur Unterstützung von Umweltpolitik und -gesetzgebung zu identifizieren.

Ein Schwerpunkt der COG Environment ist die Kommunikation von Umweltnormungsthemen, beispielsweise in Form von CEN-CENELEC-Webinaren. Für das Jahr 2026 sind Webinare zu CEN Guide 16 (siehe auch 3.4.3) und zu „Product Category Rules“ (PCR) angedacht.

Aufgrund der hohen Relevanz plant die COG Environment zu letzterem die Durchführung einer thematischen Sitzung („topic meeting“), die im Rahmen der Sitzung von COG Environment im März 2026 stattfinden soll. Zu diesen Topic Meetings sollen neben den regulären COG-Environment-Mitgliedern auch weitere Expert*innen sowie Vertreter der Europäischen Kommission eingeladen werden, um so eine breite Diskussion und Berücksichtigung bestimmter Umweltthemen in der europäischen Normung zu ermöglichen. Auf Vorschlag des KU-Fachbeirats 1 ist angedacht im Jahr 2026 ein weiteres topic meeting zu Biodiversität abzuhalten.

Im Jahr 2025 hat die COG Environment unter deutscher Federführung das Konzept für ein neues E-Learning-Tool zu Umweltschutz und Normung fertiggestellt, auf Grundlage dessen finanzielle Förderung bei der Europäischen Kommission beantragt werden soll (siehe 3.5.2.3).

3.5.2.2 CEN-Ansatz zur Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten in der Normung

Der „CEN-Ansatz zur Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten in der Normung“ beschreibt die Arbeitsabläufe, Instrumente, Elemente etc., die nötig sind, um Umweltgesichtspunkte in der europäischen (Produkt-)Normung besser zu berücksichtigen, sowie die Aufgaben und Rollen der verschiedenen Akteur*innen. Die erste Fassung wurde bereits im März 2010 durch CEN/BT verabschiedet, wodurch insbesondere die im Dokument definierten Pflichten für Technische Komitees bei CEN verbindlich wurden:

- die Behandlung von Umweltgesichtspunkten in den Geschäftsplänen Technischer Komitees bei CEN (CEN/TC);
- Aufnahme von Fragen zur geplanten Behandlung von Umweltgesichtspunkten in die Formulare für neue Projektvorschläge bei CEN (in bestehenden oder neuen Gremien);
- Aufnahme eines ständigen Tagesordnungspunkts „Umweltgesichtspunkte“ auf Sitzungen von Technischen Komitees bei CEN;
- regelmäßige Überprüfung der Namen und der Arbeitsgebiete von Technischen Komitees bei CEN, um sicherzustellen, dass Umweltgesichtspunkte nicht aus den Arbeitsgebieten der Komitees ausgeschlossen werden.

Die KU-Geschäftsstelle wirkt über die Beratung nationaler Gremien, aber auch den Austausch auf europäischer Ebene in der COG Environment auf die laufende Umsetzung des „CEN-Ansatzes“ und der „verpflichtenden Elemente“ ein.

Im Jahr 2023 hatte SABE (Vorgängergremium von COG Environment, das für die Erarbeitung des „CEN-Ansatzes“ zuständig war) Vorschläge für überarbeitete Formulare für Tagesordnungen von CEN/TC-Sitzungen und für CEN/TC-Geschäftspläne erstellt. Diese enthalten zusätzliche Hinweise zur Umsetzung der entsprechenden „verpflichtenden Elemente“ und regen die Gremien dazu an, den Zusammenhang ihrer Arbeit mit Themen wie Klimawandel, Biodiversität, Ressourcenknappheit und Umweltverschmutzung herzustellen und zu diskutieren, wie ihre Normen die entsprechenden Gesetze/politischen Initiativen unterstützen können.

Aufgrund der CEN-/CENELEC-Governance-Review wurden die Vorschläge zunächst zurückgestellt. Für das Jahr 2026 wird jedoch in Erwägung gezogen die Vorschläge erneut über die COG Environment einzubringen.

3.5.2.3 E-Learning-Tool zu Umweltschutz und Normung

Auf Grundlage des von COG Environment erarbeiteten Konzepts bereitet die KU bzw. DIN einen Antrag auf EU-Gelder für die Durchführung eines Projekts zur Entwicklung eines E-Learning-Tools zu Umweltschutz und Normung vor, der Anfang 2026 eingereicht werden soll.

Der Projektvorschlag zielt darauf ab strukturierte, frei zugängliche und qualitativ hochwertige Schulungen für Normungsexperten über ein modulares E-Learning-Tool anzubieten, um die Berücksichtigung von Umweltaspekten in Normen zu befördern. Er soll so dazu beitragen die Normung zur Unterstützung von Umweltschutzpolitik und -Gesetzgebung zu nutzen und in Anlehnung an das 8. Umweltaktionsprogramm insbesondere folgende Ziele unterstützen:

- Erreichung der Zielvorgabe für die Verringerung der Treibhausgasemissionen bis 2030 im Einklang mit den Klima- und Umweltzielen der Union;
- Verbesserung der Anpassungsfähigkeit, Stärkung der Widerstandsfähigkeit und Anpassung und Verringerung der Anfälligkeit gegenüber Klimaänderungen;
- Fortschritte auf dem Weg zu einem regenerativen Wachstumsmodell, Entkopplung des Wirtschaftswachstums von der Ressourcennutzung und der Umweltzerstörung, Beschleunigung des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft und Förderung einer Bioökonomie;
- Verfolgung des Ziels der Null-Verschmutzung („zero pollution ambition“), auch für Luft, Wasser und Boden, und Schutz der Gesundheit und des Wohlbefindens;
- Schutz, Erhaltung und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt;
- Verringerung der mit Produktion und Verbrauch verbundenen Umwelt- und Klimabelastungen.

Der Projektvorschlag beinhaltet fünf Arbeitspakete:

1. Inhaltliche Konzeption und Erarbeitung der E-Learning-Tool-Inhalte;
2. Technische Umsetzung (mit Hilfe eines Unterauftragsnehmers);
3. Testphase;
4. Veröffentlichung und Verbreitung;
5. Projektmanagement und Koordination.

3.5.2.4 CEN-CENELEC Koordinierungsgruppe Klimaschutz und Klimaanpassung (CEN-CLC/COG Climate)

Die europäische Koordinierungsgruppe wurde 2015 gegründet, um die Arbeiten zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels zwischen europäischen Normenausschüssen zu koordinieren und diesen unterstützend zur Seite zu stehen. Im Jahr 2024 hat DIN das Sekretariat der CEN/CLC ACC-CG von der niederländischen Normungsorganisation übernommen. Die Arbeiten fokussierten sich zunächst auf die Umstrukturierung der Koordinierungsgruppe im Rahmen der bereits oben erwähnten Governance Review durch die Technischen Lenkungsgruppen von CEN und CENELEC (BTs). Im Zuge dessen wurde die Koordinierungsgruppe in die CEN-CENELEC Koordinierungsgruppe Klimaschutz und Klimaanpassung (CEN-CLC/COG Climate) umbenannt.

Im Jahr 2025 hat die CEN-CLC/COG Climate die Hilfsmittel für Normenausschüsse zur Integration der Klimawandelfolgen in Normen und Standards gesichtet und den CEN-CENELEC Guide 32, "Guide for addressing climate change adaptation in standards" (2016), und die "Tailored Guidance for Standardisation Technical Committees - How to include adaptation to Climate Change (ACC) in European Infrastructure Standards" (2022) zu einem Dokument zusammengefasst. Der neue CEN-CENELEC Guide 32 soll im ersten Halbjahr 2026 veröffentlicht werden.

Es wurde darüber hinaus ein CEN Technischer Bericht (CEN/TR) unter CEN/TC 467/WG 2 Climate Adaptation entwickelt. Das Dokument soll einen Überblick darüber geben, wie Klimadaten in Infrastrukturnormen aktuell verwendet werden und wie Klimadaten aus Klimaprojektionen in Zukunft in Infrastrukturnormen berücksichtigt werden könnten. Der CEN/TR soll im ersten Halbjahr 2026 veröffentlicht werden.

3.5.3 DIN-Aktionsgruppe Klimawandel

DIN hat sich zur ISO-London-Declaration⁴ bekannt und Klimawandel als prioritär für zukünftige, strategische Aktivitäten in der Normung erklärt. Um die Ziele einer nachhaltigen, grünen Transformation zu erreichen und Maßnahmen zur Anpassung an das sich ändernde Klima einzuleiten, ist ein gemeinsamer Ansatz zur Schaffung klimafreundlicher Normen und Standards auf internationaler und europäischer Ebene erforderlich. DIN arbeitet deshalb beim Thema Klimawandel in enger Abstimmung mit anderen nationalen Normungsinstituten und den europäischen und internationalen Normungsorganisationen CEN und ISO.

Um diese Aktivitäten national zu koordinieren und durch nationale Initiativen zu unterstützen, hat DIN deshalb Ende 2021 eine interne Aktionsgruppe Klimawandel eingerichtet. Diese Aktionsgruppe erarbeitet und prüft diverse Maßnahmen, die dazu beitragen sollen, die Potentiale der Normung im Kampf gegen den Klimawandel bzw. zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels stärker zu nutzen.

Im Rahmen des „Klimaprojekts“ wurden 2025 beispielsweise mehrere Webinare als Teil der sogenannten „DIN/DKE/VDI-Frühstücksreihe: Klima und Normung“ durchgeführt. Darüber hinaus wurde die systematische Überprüfung von Normen durch Fragen zu Klimaschutz, Klimaanpassung und Zirkularität ergänzt. Das Technical Coordination Board (TCB) von DIN hat diesbezüglich im Juli 2025 allen Normenausschüssen empfohlen den Klimawandel bei der Überprüfung von Normen zu berücksichtigen.

Bei den Aktivitäten der DIN-Aktionsgruppe Klimawandel gibt es große Überschneidungen mit den Arbeiten der KU. Die KU-Geschäftsstelle arbeitet deshalb eng mit der Aktionsgruppe zusammen bzw. beteiligt sich direkt, wodurch Synergien genutzt und auch die Ziele der KU vorangebracht werden können.

3.5.4 Umweltgremien in den Sektoren

Im Bereich Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik konzentrieren sich die Normungsarbeiten insbesondere auf Umwelt- und Stofffragen. Das DKE/K 191 ist ein beratendes Gremium für Umweltfragen und fungiert als nationales Spiegelgremium zu internationalen Komitees, während das DKE/K 135 stoffliche und analytische Fragestellungen bearbeitet, insbesondere die Erfassung und Deklaration von Stoffen in elektrotechnischen Produkten.

Ein Schwerpunkt der Arbeit von DKE/K 191 liegt auf der Integration von Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten in Normungsprojekte.

⁴ <https://www.iso.org/ClimateAction/LondonDeclaration.html>

Dazu zählen Leitfäden und Normen, die Aspekte wie Recycling, Kreislaufwirtschaft, Klimawandel und Lebenszyklusbewertung berücksichtigen. DKE/K 135 konzentriert sich auf analytische Methoden, darunter Verfahren zur Bestimmung von Stoffen nach IEC 62321 und die Aktualisierung der Norm IEC 62474 zur Materialdeklaration.

Das IEC/TC 111 ist das internationale Komitee, auf dessen Arbeit DKE/K 191 eng abgestimmt ist. Es befasst sich mit der Umweltnormung für elektrische und elektronische Produkte und Systeme, wobei aktuelle Projekte Methoden zur Berechnung von Treibhausgasemissionen und CO₂-Fußabdruck sowie zur Bewertung wiederverwendeter Komponenten und stofflicher Verwertungsquoten behandeln.

Die nationale Zusammenarbeit mit DIN sowie die Vernetzung über Arbeitskreise wie den NA 172-00-20-01 GAK stärken die deutsche Spiegelarbeit zu europäischen Normungsaktivitäten, insbesondere in den Bereichen Materialeffizienz und Ökodesign. Ziel ist es, nationale Normen zu veröffentlichen, europäische Entwicklungen aktiv mitzugestalten und die Umsetzung von kreislauffähigem Produktdesign sowie die Deklaration kritischer Rohstoffe zu unterstützen.

Ein besonderer Meilenstein war das neue Projekt EN 45552-2 „Durability Index“, das von Deutschland in das CEN/CLC/JTC 10 „Energieverbrauchsrelevante Produkte - Materialeffizienz Aspekte für Ökodesign“ eingebracht wurde und federführend in der CEN/CLC/JTC 10/WG 2 (Sekretariat: DIN) erarbeitet wird. Gerade bei diesem Projekt kommt der engen nationalen und internationalen Zusammenarbeit eine zentrale Bedeutung zu, um eine abgestimmte inhaltliche Ausarbeitung, eine breite Akzeptanz und eine erfolgreiche Annahme des Projekts mit Blick auf 2026 sicherzustellen.

3.5.5 Umweltverbände: KNU

Das Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände (KNU) koordiniert und unterstützt seit 1996 die Mitwirkung der Umweltverbände in der Normungsarbeit. Es verfolgt, wie die KU, das Ziel, die Umweltgesichtspunkte stärker in den Normungsgremien zu vertreten, damit Umweltziele besser in Normen berücksichtigt werden. Das KNU fördert die Beteiligung von Expert*innen aus Umweltverbänden an der Normung, sorgt für die Vernetzung der Expert*innen untereinander und vertritt die normungsrelevanten Interessen der Umweltverbände z. B. auf Kongressen und anderen Veranstaltungen.

Das KNU arbeitet eng mit dem Europäischen Umweltbüro (EEB) und der Environmental Coalition on Standards (ECOS) zusammen. ECOS ist das europäische Koordinierungsbüro der Umweltverbände für Normung.

Die KU ist durch ihre Geschäftsführung, Herrn Reiner Hager, im Beirat des KNU vertreten.

4 Mitarbeit in der KU

Sie haben Interesse, die KU fachlich zu unterstützen? Sie möchten die Berücksichtigung von Umweltaspekten in der Normung unterstützen oder sich in einem der KU-Arbeitskreise (siehe Abschnitt 3.2) einbringen? Dann melden Sie sich bei uns (Telefonnummer des Sekretariats: +49 30 2601-2651, ku@din.de).

5 Ziele für 2026

Im Jahr 2026 soll die Neugestaltung der KU bzw. ihre Eingliederung in die neue DIN-Governance abgeschlossen werden. Dabei gilt es die KU und ihre Unterstrukturen, Aufgaben und Arbeitsweisen an die geänderten Rahmenbedingungen anzupassen, um so noch stärkere Wirkung zu erzielen. Darüber hinaus muss die Verankerung der KU in der DIN-Governance und insbesondere ihre Interaktion mit anderen DIN-Gremien ausgestaltet werden.

Durch Eingaben bei den im Jahr 2024 eingerichteten DIN-Strategiekreisen kann die KU verstärkt inhaltliche Impulse setzen und so die Gremien auf strategischer Ebene unterstützen. Eine enge Zusammenarbeit mit dem im Herbst 2024 gegründeten Technical Coordination Board (TCB), das als Schnittstelle zwischen den Normenausschüssen und anderer Gremien (z.B. der Strategiekreise) dienen soll, ermöglicht es die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Normenausschüssen effizienter zu gestalten.

Die erste und bislang einzige Empfehlung des TCB wirkt sich bereits direkt auf die KU aus. Vor dem Hintergrund, dass Normenausschüsse zukünftig bei systematischen Überprüfungen ihrer Normen insbesondere auch die Aspekte Klimaschutz, Klimaanpassung und Zirkularität berücksichtigen sollen, kann von einem gesteigerten Beratungs- und Unterstützungsbedarf seitens der Normenausschüsse ausgegangen werden. Dementsprechend erwägt der KU-Fachbeirat 2 die Erarbeitung eines Leitfadens, um die Normenausschüsse zu unterstützen.

Auch im Jahr 2026 wird „Circular Economy“ einen Schwerpunkt der KU darstellen. Der KU-Fachbeirat 2 verfolgt das Ziel, die Umsetzung offener Bedarfe der Normungsroadmap Circular Economy in den Normungsgremien systematisch zu beobachten und aufzuzeigen, wie Normen und Standards die Umsetzung der NKWS gezielt unterstützen können. Dazu werden die prioritären Maßnahmen des Aktionsprogramms zur NKWS mit aktuellen Normungsaktivitäten und den offenen Bedarfen der Normungsroadmap abgeglichen und die Ergebnisse beraten und bei Bedarf in konkrete Maßnahmen überführt.

Die KU-Geschäftsstelle wird die Umsetzung der NKWS auch direkt verfolgen und unterstützen, z.B. durch Input bei den vom VDI Kompetenzzentrum zirkuläre Wirtschaft und Ressourceneffizienz eingerichteten Arbeitsgruppen. Bei Bedarf soll hierbei auch die Normungslandkarte zu ProgRes III herangezogen werden.

Die für das Themenfeld Ökodesign eingerichtete zentrale Koordinierungs-, Beratungs- und Informationsstelle wird ausgebaut. Sie wird das kontinuierliche Monitoring politischer und normativer Entwicklungen fortsetzen und die Gremien- und Projektübersicht aktualisieren sowie die Zusammenarbeit mit Verbänden, Ministerien, BAM und UBA koordinieren. Durch die Sammlung von Best Practices, den Austausch zwischen Gremien und eine stärkere Verankerung horizontaler Normen (insbesondere der EN 4555x-Reihe) soll ein systematisches Wissensmanagement aufgebaut werden. Ziel ist es, die Ausschüsse durch Informationstransfer, Wissenstransfer, Vernetzung und gezielte Unterstützungsleistungen zu entlasten und langfristig zur Stabilität des NLF beizutragen.

Im Kontext von Ökodesign und Circular Economy wird die KU sich weiterhin an den Arbeiten der europäischen Koordinierungsgremien COG Ecodesign und COG Circular Economy und insbesondere den jeweiligen Mapping-Aktivitäten beteiligen.

Auf europäischer Ebene nimmt die KU eine wichtige Rolle in der COG Environment ein, die als Koordinierungsgremium den Austausch zwischen und die Zusammenarbeit mit den relevanten europäischen Technischen Komitees unterstützt und intensiviert. Im Kontext der thematischen Schwerpunktsetzung ist es von enormer Wichtigkeit den Dialog mit der Europäischen Kommission aufrechtzuerhalten bzw. auszubauen. Als Sekretariat ist die KU direkt involviert.

Im Jahr 2026 wird die COG Environment ihre ersten thematischen Sitzungen/Workshops zu ausgewählten Umweltthemen ausrichten. Im Rahmen der 4. COG-Environment-Sitzung soll ein Workshop zu „Product Category Rules“ (PCR) stattfinden. Zu diesem werden neben den regulären COG-Environment-Mitgliedern auch weitere Stakeholder und Gremienvertretende eingeladen.

Auf Vorschlag des KU-Fachbeirats 1 ist zudem ein thematischer Workshop zu „Biodiversität“ geplant, bei dem insbesondere der Bedarf an möglichen zusätzlichen europäischen Normen und Standards, z.B. zur Unterstützung europäischer Gesetzgebung und Politik, und in diesem Zusammenhang der Bedarf eines europäischen Technischen Komitees (CEN/TC) zu Biodiversität diskutiert werden soll.

Auch national will sich die KU dem Thema Biodiversität widmen und plant die Erarbeitung einer „Biodiversitätstoolbox“. Diese soll die Normungsgremien bei der Berücksichtigung von Aspekten der Biodiversität in ihren Normen unterstützen.

Der KU-AK 7 wird den Normungsantrag für einen Leitfaden zur Quantifizierung von Umweltauswirkungen bei der Wiederverwendung weiterentwickeln. Darüber hinaus wird sich der Arbeitskreis mit dem Thema Selbstreparatur befassen.

Weiterhin wird der im KU-AK 9 erarbeitete Entwurf E DIN/TS 35206 „Verschleißteile – Allgemeine Definition, Taxonomie und Anforderungen“ der Öffentlichkeit zur Kommentierung zur Verfügung gestellt. Zusätzlich bemüht sich der Arbeitskreis weiterhin um eine höhere Mitarbeiteranzahl, sowie größere Reichweite in der Normung und außerhalb.

Der KU-AK 8 wird betroffenen Normenausschüssen weiterhin eine Plattform für Informationsaustausch zu Standardisierungsaktivitäten zu Mikrokunststoffen bieten. Auf einer Sitzung im Februar 2026 sind insbesondere Berichte aus den Normenausschüssen Wasserwesen, Kunststoffe und Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte vorgesehen.

Der KU-AK 4 plant zwei Workshops zu „Evaluierung der Anpassung des technischen Regelwerks bei der DB AG Infrastruktur“ und zu „Prüfung einer Norm zur Erstellung der Klimaanpassungsberatung“ durchzuführen. Angesichts der oben erwähnten TCB-Empfehlung wird dem Arbeitskreis zudem eine noch entscheidendere Rolle bei der Beratung und Unterstützung der Normenausschüsse zukommen.

Auf europäischer Ebene soll die COG Climate (Sekretariatsführung durch DIN bzw. die KU) die Überarbeitung des CEN-CENELEC Guide 32 abschließen, so dass die Veröffentlichung des Leitfadens für das erste Halbjahr 2026 erwartet wird. Gleiches gilt für den CEN Technical Report (CEN/TR), der Leitlinien zur Anwendung von Klimadaten in Infrastrukturnormen bereitstellen soll und den die COG in Kooperation mit CEN/TC 467/WG 2 „Anpassung an den Klimawandel“ erarbeitet.

Die Überarbeitung des CEN Guide 16 „Guide for addressing chemicals in standards for consumer-relevant products“ soll 2026 in der CEN/BT-ad-hoc-Gruppe unter deutscher Federführung abgeschlossen werden. Um die Bekanntheit und die Anwendung des Leitfadens zu fördern wird die Durchführung eines Webinars in Erwägung gezogen.

Die KU wird sich weiterhin bei der Überarbeitung des ISO Guide 82 „Guidelines for addressing sustainability in standards“ einbringen, einerseits durch direkte Mitarbeit in der speziell dafür eingerichteten ISO/TMB-Arbeitsgruppe und andererseits durch die nationale Spiegelung unter Einbindung relevanter nationaler Normungsgremien.

Darüber hinaus wird die KU bzw. DIN in Kooperation mit CEN EU-Gelder für die Durchführung eines Projekts zur Entwicklung eines E-Learning-Tools zu Umweltschutz und Normung beantragen. Die Bewilligung der EU-Mittel vorausgesetzt wird im 2. Halbjahr 2026 mit der inhaltlichen Konzeption des E-Learning-Tools begonnen.

Für 2026 ist zudem eine Neugestaltung der Umweltschulung geplant, bei der die zuvor genannten Entwicklungen zu den verschiedenen Umweltleitfäden, aber auch diverse Schulungsprogramme des Themenfelds "Nachhaltigkeit" berücksichtigt werden. Vor diesem Hintergrund wird die enge Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen des Themenfelds "Nachhaltigkeit" fortgesetzt.

Darüber hinaus werden in der KU weitere zukunftssträchtige Themen beobachtet. Insbesondere sind Folgeaktivitäten basierend auf den Ergebnissen der KU-Veranstaltung „Analyse und Wege zu einer schadstofffreien Zukunft - PFAS im Fokus“ angedacht.

Insgesamt bleibt auch in Zukunft das Ziel, sowohl die DIN-Normungsgremien zu unterstützen als auch inhaltlich auf Normen einzuwirken. In diesem Sinne wird einerseits die Festlegung neuer Arbeitsschwerpunkte, z. B. aufgrund von aktuellen Impulsen aus der Umweltpolitik, geprüft, andererseits weiterhin die Hilfsmittel für DIN-Normungsgremien auf dem aktuellen Stand gehalten und sukzessive um sinnvolle Ergänzungen erweitert. Auch die Kooperation mit den europäischen Partnern bleibt unverändert wichtig.

6 Abkürzungsverzeichnis

AA	Arbeitsausschuss
ANEC	European Association for the Co-ordination of Consumer Representation in Standardisation AISBL
AK	Arbeitskreis
BBSR	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (im Zusammenhang mit dem „Töpfervertrag“) bzw. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BMUKN	Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BT	Technischer Lenkungsausschuss (Technical Board (CEN))
CCMC	CEN-CENELEC-Management-Zentrum (CEN/CENELEC Management Centre)
CEN	European Committee for Standardization
CENELEC/CLC	European Committee for Standardization Electrotechnical Commission
COG	Coordination group
DIBt	Deutsches Institut für Bautechnik
DIN	Deutsches Institut für Normung e. V.
DKE	Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE
ECOS	Environmental Coalition on Standards
EEB	European Environmental Bureau
FBR	Fachbeirat
IEC	Internationale Elektrotechnische Kommission (International Electrotechnical Commission)
ISO	Internationale Organisation für Normung (International Organization for Standardization)
KNU	Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände
KU	Koordinierungsstelle Umweltschutz von DIN
LAGA	Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall
NA	Normenausschuss

NKWS	Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie
TC	Technisches Komitee (Technical Committee)
TS	Technische Spezifikation
UAG	Unterarbeitsgruppe
UBA	Umweltbundesamt
VDE	Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V.
VDI	Verein Deutscher Ingenieure e. V.
WEEE	Waste of Electrical and Electronic Equipment
WG	Arbeitsgruppe (Working Group)